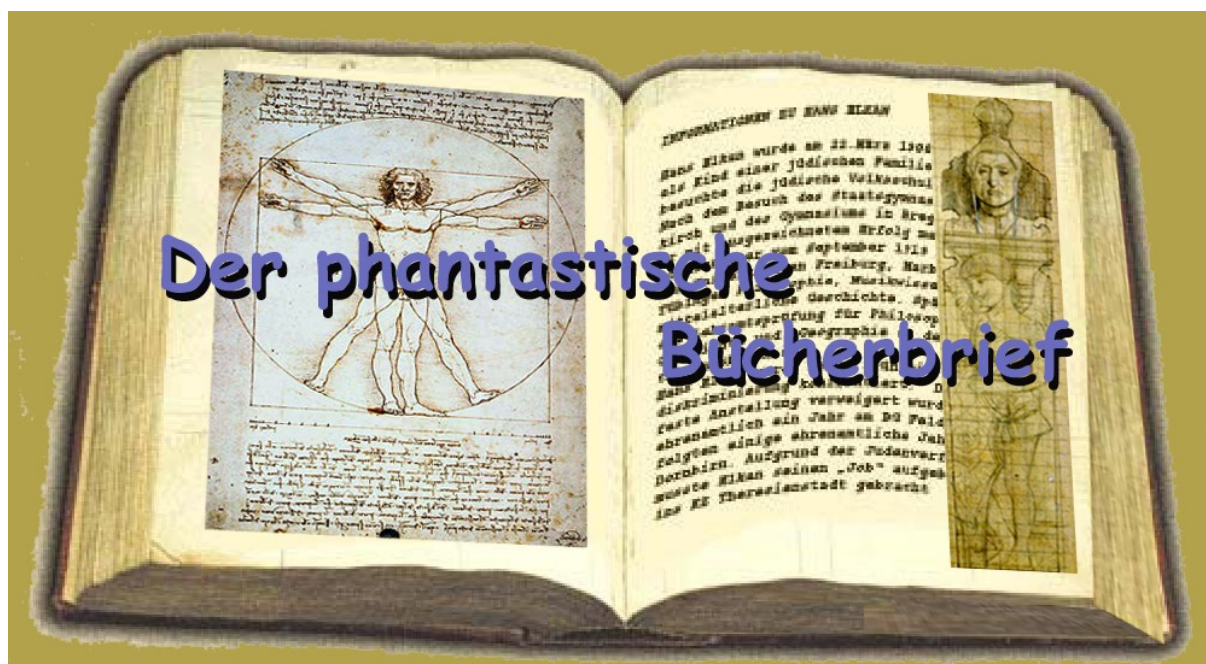


Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

April 2019

unabhängig kostenlos

Ausgabe 668

Gene Wolfe

07. Mai 1931 – 14. April 2019

Der US-amerikanische SF-Autor **Gene Wolfe** wurde am 07. Mai 1931 in Brooklyn, New York, geboren. Er starb am 14. April im Alter von 87 Jahren in Chicago.

Er wurde früh für seine Werke mit dem Hugo Award, Locus Award, World Fantasy Award, Nebula Award ausgezeichnet und bereits 1996 erhielt er den World Fantasy Award für sein Lebenswerk. 2007 wurde er von der SFWA in die Science Fiction Hall of Fame für das Lebenswerk aufgenommen.

Gene Wolfe studierte Maschinenbau an der Texas A&M University und diente als Soldat im Koreakrieg. Nach dem Krieg und seiner Dienstzeit bei der Army arbeitete er lange Jahre als Redakteur der Branchenzeitschrift Plant Engineering. Hierzulande wurde **Gene Wolfe** bekannt für seine SF-Saga DAS BUCH DER NEUEN SONNE. Reihe um den Folterer Severian wird oftmals als Klassiker des Genres bezeichnet. Und das obgleich sein Kurzgeschichtenzyklus um DER FÜNFTE KOPF DES ZERBERUS grössere Massstäbe setzte.

Wer mehr über ihn erfahren möchte: Der Wikipediaeintrag ist lang.

Deutsche Phantastik

Marie Golien Hexenherz	Cainstorm Island - Der Gejagte	dtv Verlag
Monika Loerchner	Eisiger Zorn	Acabus Verlag
Jenny-Mai Nuyen	Die Töchter von Ilian	Fischer Tor Verlag
Dieter Paul Rudolph	Der Bote	Conte Verlag
Gabriele Hasmann	Spuk in Bayern	Ueberreuther Verlag
Geschichten aus der Ætherwelt		
Herausgeberin Anja Bagus	Fortuna das Casinoluftschiff	Edition Roter Drache
Herausgeberin Tanja Karmann	Der unmögliche Mord	Conte Verlag

Internationale Phantastik

the divine chronicles 3		
M. R. Forbes	Zerstörung	Mantikore Verlag
Last Viking 1		
Poul Anderson	Das Blut der Wikinger	Mantikore Verlag
Trisolaris 3		
Cixin Liu	Jenseits der Zeit	Wilhelm Heyne Verlag
Cory Doctorow	Wie man einen Toaster überlistet	Wilhelm Heyne Verlag
Catherynne M. Valente	Space Opera	Fischer Tor Verlag
Die Beschwörer 1		
Alexey Pehov, Elena Bychkova & Natalya Turchaninova	Tag der Geister	Piper Verlag
The Avengers		
Dan Abnett	Jeder will die Welt beherrschen	Panini Verlag

Krimi / Thriller

Andree Metzler	Der Unfall	Acabus Verlag
Arno Strobel	Toter Schrei, im Kopf des Mörders	S. Fischer Verlag
Chris Brookmyre	Dein Ende	rororo Verlag
Hans Herrmann	Das Jahr des Jüngers	Scratch Verlag

Comic

Caravaggio 2		
Milo Manara	Gnade	Panini Verlag
80 Jahre Marvel	Die Fackel vs. Sub-Mariner	Panini Verlag
Donny Cates	Venom	Panini Verlag

Hörspiele

Dennis Erhardt	Johnny Sinclair	Folgenreich Verlag
Seven - Das Ende aller Tage 1		
Tascha Grey	Unheimliche Vorzeichen	Fritzi Records
Seven - Das Ende aller Tage 2		
Tascha Grey	Von Göttern und Dämonen	Fritzi Records

Seven - Das Ende aller Tage 3
Tascha Grey
Gruselkabinett 144
Arthur Machen
Gruselkabinett 145
M. R. James

Die Stadt der Götter Fritzi Records
Der gewaltige Gott Pan Titania Medien
Das unheimliche Puppenhaus Titania Medien

Fan- / Magazine

Blätter für Volksliteratur 02/2019
Follow 441
Follow 442
Andromeda Nachrichten 264
Andromeda Nachrichten 265

Verein der Freunde der Volksliteratur
Fantasy Club e. V.
Fantasy Club e. V.
SFCD e. V.
SFCD e. V.

Deutsche Phantastik

Marie Golien

CAINSTORM ISLAND - DER GEJAGTE

Titelbild: Bilderdienst

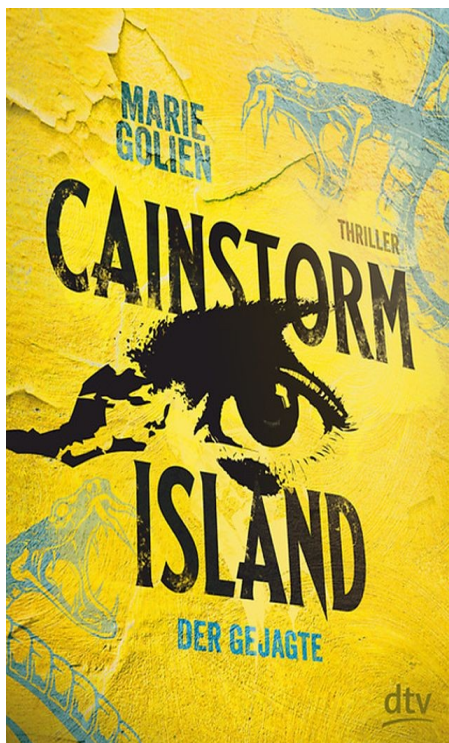
dtv (12019)

334 Seiten

17,95 €

ISBN: 978-3-423-76242-7 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.dtv.de



Schon vorab sei gesagt, dass CAINSTORM ISLAND - DER GEJAGTE ein schnell zu lesendes, unterhaltendes Buch ist. Das Buch beginnt recht schnell, hat einen dystopischen Hintergrund, der zwar schon literarisch „ausgelutscht“ ist, hier aber doch noch eine interessante Seite abgewinnen kann. Es hätte in der Sozialkritik ruhig etwas mehr sein können. So bleibt diese flach und wird nicht sonderlich in den Vordergrund gestellt. Das gleiche gilt leider auch für Emilio und die anderen auftretenden Figuren. Ein wenig farblos beschrieben ist die Zielgruppe jugendliche Leser, die nicht lange nachdenken, sondern nur unterhalten sein wollen. Ein Erwachsener hat andere Ansprüche an das Buch, die nicht gehalten werden.

Die Frage, ob man sich als armer Mensch einen Chip in den Kopf setzen lässt, um reichere Leute zu unterhalten, wurde bereits in den 1980er Jahren mit Cyberpunk und später unterhaltsamer mit Shadowrun beschrieben. Da die Dystopie allein darin besteht, arm zu sein, ist für viele Menschen

Eyevision (laut Übersetzungsprogramm: Augenuntersuchung) eine Chance, Geld zu verdienen. wir sind damit beim Helden Emilio angelangt. Mutter, Stiefvater und kleiner Bruder rauchen seine Unterstützung für ein Dach über dem Kopf und zumindest regelmäßiges Essen. Seine einzige Chance ist Eyevision. Also lässt er sich einen Chip implantieren, der es der Firma ermöglicht, Bilder die er sieht zu übertragen. Je gefährlicher seine Stunts sind, mit denen er die Zuschauer unterhält,

desto mehr Geld verdient er. Nicht alles in seiner Welt ist gut für ihn. Bei einem seiner Stunts über Dächer und Züge landet er am falschen Ort. Ein blauhaariges Mädchen flüchtet vor einem Kampfhund und seinem bewaffneten Herrchen. Sein Versuch dem Mädchen zu helfen, endet kläglich. Dennoch tötet er den Verfolger, wenngleich in Notwehr. Dummerweise war der Mann aber der Anführer der Schlangen-Gang. Ebenso ungünstig wirkt sich aus, dass Emilio gerade auf „Sendung“ war und jeder das „Abenteuer“ mitbekommen hat. natürlich will die Gang Rache. D. h. im Klartext nicht nur das blauhaarige Mädchen und nicht nur Emilio, sondern Familie und Freunde auf Cainstorm Island sind in Gefahr.

CAINSTORM ISLAND - DER GEJAGTE ist der erste Roman von **Marie Golien**. 1987 in Wiesbaden geboren arbeitet sie als Spieleentwicklerin und Texterin. Ihr Charakterheld Emilio ist eine Figur in die man sich ganz gut hineinversetzen kann. Dennoch sind viele Dinge die im Buch beschrieben werden, altbekannte Klischees. ☺☺☺

HEXENHERZ

Monika Loerchner

Titelbild: Annelie Lamers

Acabus Verlag (2018)

ISBN: 978-3-86282-456-4

www.acabus-verlag.de

EISIGER ZORN

431 Seiten

15 €



Der vorliegende Roman ist ein typischer Alternativweltroman nach dem Motto: „Was wäre wenn ... Dann! Und genauso verläuft es hier. Im Mittelalter haben sich die Frauen, die als Hexen verbrannt werden sollten sich zusammengeschlossen. Mit ihren echten Hexenkräften und in den sogenannten Hexenkriegen, übernahmen sie die Macht in Europa. (Was ich persönlich nicht so schlecht finde, denn es zeigte sich in der wirklichen Welt, das ein Matriarchat weniger Kriege führt als ein Patriarchat.) **Monika Loerchner** gelingt es gut, diese parallele Welt zu beschreiben und sie zu begründen. Leider wird ihre Welt aber auch wieder eingeschränkt. Denn nur Frauen, die in der Lage sind Kinder zu gebären sind in der Lage die Hexenmacht einzusetzen. Junge Mädchen und alte Frauen besitzen diese Kräfte nicht und sind unterprivilegiert. Wie auch die Männer. Also auch

wieder eine Zwei-Klassen-Gesellschaft. Wie überall gibt es dann natürlich die Gegner. Zum einen die anderen Länder, in denen die Männer vorherrschen, zum anderen Rebellen im eigenen Land, die sich mehr Gerechtigkeit wünschen.

Geschützt wird die Macht der Hexen durch weibliche Garden, den bekannten Amazonen nicht unähnlich. Und hier sind wir auch bei unserer Heldin Helena. Sie ist eine hochrangige Offizierin, der aber Verrat vorgeworfen wird. Schuld ist ihr Bruder, der sich den Rebellen anschloss. Sie hat ihn weder gemeldet, noch, wie üblicherweise vorgesehen, getötet. Und hier ist dann auch der kleine Widerspruch zu finden. Auf der einen Seite empfindet sie alles männliche als lästig, ist nichts Wert,

dann jedoch schützt sie ihren Bruder und befindet sich sogar in Begleitung eines Jungen auf der Flucht.

Sie flieht nun vor den eigenen Leuten in Zivilkleidung, um nicht sofort gefangen genommen zu werden. Dabei gerät sie in Gefangenschaft einer Rebellengruppe aus Männern und Frauen, die für sich die Gleichstellung entdeckt haben. Diese Sozialstruktur ist der Offizierin fremd und kann daher damit gar nichts anfangen. Im Lauf der Handlung ändert sich ihre Haltung.

Monika Loerchner gelingt es, mich mit dem Roman gut zu unterhalten. Auch wenn ich noch ein paar logische Fehler anzumerken hätte und die schriftliche Sprache nicht ganz begeisterte. etwa, dass der Roman in der heutigen Zeit spielt, aber in der Historie eher im 17ten Jahrhundert zu Hause wäre. Nachteil ist die Erzählweise. Ich fand den Spannungsbogen etwas flach und die Ich-Perspektive von Helena war nicht „mein Ding“. ☺☺☺

Jenny-Mai Nuyen

DIE TÖCHTER VON ILIAN

Titelbild: Bilderdienst

Karte: Jenny-Mai Nuyen und Markus Weber

Fischer Tor Verlag (04/2019)

650 Seiten

16,99 €

ISBN: 978-3-596-29997-3 (TPB mit Klappbroschur)

www.fischerverlage.de



Die Idee hinter der Geschichte sind vier Artefakte, die Iliaden, die das Schicksal der Welt bestimmen. Ein Becher, eine Flöte, ein Spiegel und eine Sternenscheibe. Verschenkt man diese Artefakte, dann verstärkt sich ihre Magie, behält man sie, nimmt die Magie ab. Aber die Artefakte werden vermisst. Früher verwahrten weise Frauen diese Artefakte, doch mit der Machtübernahme durch kriegerische Fürsten sind nicht nur die weisen Frauen in den Wäldern verschwunden, sondern auch die magischen Utensilien.

Um wieder den Frieden zwischen den Zwergen, Elfen und Menschen herzustellen, ist es notwendig, die Utensilien wieder zusammen zu bringen. Damit ist diese Erzählung die übliche Abenteuerqueste, wie in vielen anderen Romanen von ebenso vielen anderen Autoren. Als ihr erster Roman herauskam, konnte ich ein Interview mit ihr führen und war angenehm überrascht. Als junge Frau mit ihrem ersten Roman überzeugte sie mich, auch wenn ich den „Hype“ um sie nicht

nachvollziehen konnte. Inzwischen hat sie mehrere Romane geschrieben. Wie ich feststellen musste, aber nicht weiter entwickelt. Als Beispiel mag die Person Walgreta, die Zwergin, herhalten. Sie ist die typische hochnasige, teils naive Person, die meint über den anderen zu stehen und wird in all ihren Beschreibungen im Laufe der Erzählung für mich nicht sympathisch. In den Eigenschaften ist sie daher ähnlich der Person der jungen Waldelfe Nill aus Nijura - Das Erbe der Elfenkrone. Nur mit dem Unterschied, dass Nill wesentlich sympathischer war. Leider fehlt es auch an der Umsetzung der Erzählung, wenn es darum geht, zu erklären zu welchem Zeitpunkt die Geschichte im Ganzen und in den einzelnen Kapiteln.

Ich vermisse in der Geschichte eine logische Reihenfolge und die Beibehaltung des Themas, denn die vier Artefakte sind schon lange nicht mehr der Mittelpunkt der Erzählung. Handwerklich gut, aber Thema verfehlt. ☺☺

Dieter Paul Rudolph

DER BOTE

Titelbild: Markus Dawo

Conte Verlag (01.03.2012)

170 Seiten

11,90 €

ISBN: 978-3-941657-61-8 (TB)

www.conte-verlag.de

Dieter Paul Rudolph

war Literaturwissenschaftler, Autor und Herausgeber von Krimis. Er wurde am 08.09.1955 in Blieskastel geboren und starb am 29.05.2017 in Homburg.

Nach Schule und Studium arbeitete er als Multimedia-Entwickler. Ab 2007 betrieb er den Blog watching the detectives. Hier lag sein Schwerpunkt auf der Kriminalliteratur zunächst als Rezensent. Später versuchte er sich als Herausgeber vergessener Krimis und publizierte eigene Romane. Er beschäftigte sich mit dem Werk von **Arno Schmidt**, schrieb über Rockmusik und über die kanadische Songwriterin **Joni Mitchell**. Ab 2013 war er Initiator der AutorInnen-Kooperative „Der dritte Raum“.



Zwar erschien das Buch bereits 2012, im Buch selbst ist die Angabe 2017, aber erst jetzt habe ich es beim Conte-Stand in Neckarsteinach auf der Buchmesse entdeckt. Das Titelbild mit dem Herrn in einem etwas altmodischen Anzug und daneben ein Notebook war nicht so ansprechend, dass ich es näher beachtet hätte. Aber der Zusatz, ein Science-Fiction-Krimi aus der guten alten Zeit, erschien mir ansprechend genug und weckte meine Neugier.

Im Mittelpunkt der Erzählung steht der Kriminalrichter, der im Jahr 2168 einen Mordfall im Weiler Bannkies aufklären soll. Ich hatte es zuerst ziemlich schwer, in den Roman einzubringen. Die Idee einer Zukunft, die aus unbekanntem Gründen in Technik und daher gehend in den sozialen Strukturen, in Kultur und Denkweisen wieder in ein 19tes Jahrhundert einer Parallelwelt zurückfiel, hat etwas Erschreckendes an sich. Von Beginn an war ich im Unklaren darüber, was sich in

der Hand halte. Schließlich entschloss ich mich, dieses Buch als einen Krimi mit SF-Hintergrund zu sehen. Ähnlich wie PLANETOID 127 von **Edgar Wallace**. Obwohl beide Erzählungen grundverschieden sind, können sie auf gleicher Stufe nebeneinander stehen.

DER BOTE hat mich überrascht und es ist schwierig, darüber zu schreiben, ohne viel zu verraten. Schon der Start in das Buch ist anders. Kurze abgehackte Sätze, gar nur Wort, die in eine Handlung einführen, die besagt, dass die Person,

(männlich oder weiblich ist nicht klar) ständig in Eile ist. Dann der Schwenk hin zum Kriminalrichter, der den Fall eines Mordes aufzulösen hat. Nach und nach erfahren wir mehr über die Welt des Jahres 2168 und warum man neben Postkutschen und anderem zurückentwickelten Gegebenheiten auch noch Laptops besitzt und das Internet noch funktioniert.

Nach den abgehackten, fast zusammenhanglosen Worthülsen folgt der eigentliche Erzählbeginn: Am frühen Nachmittag des 20. August 2168 hielt Extrapost vor der Station des Weilers Bannkies. Ich, einziger Fahrgast, stieg aus. Und damit sind wir beim Ich-Erzähler. Dieser Mann, von dem wir erst einmal nichts wissen, aber in die Welt eingeführt werden, erfahren wir nur, dass er Kriminalrichter ist und einen Mord aufklären soll. In der sozialen Erzählstruktur zurückgeworfen in eine Zeit in der es noch Postkutschen gab, die entfernt an 1868 erinnert, also vor 200 Jahren, ist das Wasser rationiert. Das ganze Leben in eine Epoche zurückgeworfen, in der eben keine Laptops existieren. Hier beginnt ein kleines Zeitparadox. Die Welt als Dystopie zu bezeichnen würde ich jetzt nicht in Anspruch nehmen. Es ist eine Rückentwicklung. Warum, lassen wir mal aussen vor.

Was folgt ist ein Kriminalroman mit den gängigen Mustern und Schemata. Die Stimmung in dem in die Vergangenheit zurückgeworfenen Bannkies wird prächtig eingefangen. Der Mord als solcher ein vorerst unlösbares Problem. In der Aufklärung des Falles geht der Kriminalrichter dann doch eher wie der Fernseh-Serien-Star Colombo vor. Er muss sich alles erarbeiten, stellt Fragen, die scheinbar aus dem Zusammenhang gerissen sind und kommt letztendlich zu einem Ergebnis, dass den Fall aufklärt.

Ein aussergewöhnliches Buch, das mich bis zum Ende, sehr schnellem Ende, völlig im Unklaren liess. Die Wendung, die mir die Lösung zeigte, ich war persönlich auf dem Holzweg, überraschte mich. Ich war sehr angetan von dem Buch. Leider ist der Autor bereits früh verstorben. 😊😊😊

Gabriele Hasmann

SPUK IN BAYERN

Titelbild: Bilderdienst

Ueberreuter Verlag (05/2019)

162 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-8000-7725-0 (gebunden)



Ich war mir nicht ganz sicher, was ich für ein Buch in Händen halte. Eine Art **Erich von Däniken** für die mysteriösen Orte oder ein modernes Sagenbuch? Mit diesem Buch unternehmen wir einen Streifzug durch Bayern, seine Schlösser, seine Landschaften, seine mysteriösen Orte. Eines ist ihnen gemein, dort soll es spuken und angeblich sensible Menschen können heute noch die Besonderheit des Ortes spüren. Darauf weist die Autorin **Gabriele Hasmann** immer wieder hin. Manche der Orte kannte ich aus Sagen, bzw. wurden in Sagen an anderen Orten genauso berichtet. In dieser Hinsicht bot das Buch nur wenig Neues, nur moderner. Also entschloss ich mich, dieses Buch unter Märchen, Sagen und Legenden einzuordnen. Und da ist es dank der Autorin gut aufgehoben.

Der bekannteste Gruselort dürfte das berühmte Schloss Neuschwanstein des Königs Ludwig II. sein. Doch in der normalen Führung durch das Schloss hört man nur etwas davon, wenn man den richtigen Führer zur Seite hat. Zumindest hat man als Leser/in die richtige Reisebegleitung in diesem Buch. Es wäre tatsächlich einmal interessant, all die Orte aufzusuchen, die Spuk in Bayern aufzählt. Dieser Besuch sollte leicht fallen, da Karten und Fotos das Buch hervorragend ergänzen.

Neben den unterhaltsamen Spukgeschichten lernt nebenbei die bayerische Geschichte kennen. Die Mischung beider Genres, Grusel und Historie, entfaltet in diesem Buch seinen besonderen Charme. ☺☺☺

GESCHICHTEN AUS DER ÆTHERWELT
Herausgeberin Anja Bagus

FORTUNA - DAS CASINOLUFTSCHIFF

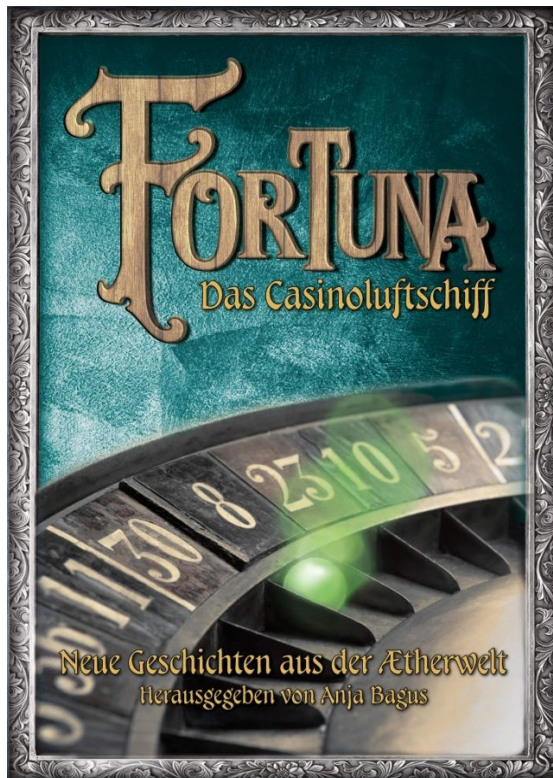
Titelbild: Anja Bagus

Edition Roter Drache (2019)

308 Seiten

14 €

ISBN 978-3-946425-62-5



Das Casinoluftschiff Fortuna fährt regelmäßig von Baden-Baden nach Sylt und zurück. Die fliegende Karacke bietet diverse Glücksspiele und jeglichen Luxus für die, die gerade nicht zocken. Man kann eine der spektakulären Magie- und Gesangsaufführungen besuchen, oder sich von kundigen Händen massieren lassen.

Aber: Alles endet, sobald man sein Glück zu sehr strapaziert hat, und mittellos geworden ist! Dann wird man im nächsten Hafen abgesetzt.

Folgen Sie den Glücksspielern, den Besatzungsmitgliedern und dem Servicepersonal über die Rampe und heben Sie mit Ihnen zu einer spannungsreichen Fahrt ab.

Eine Anthologie aus der Ætherwelt. Sechs Autoren, eine Reise. Faites votre jeu! (Verlagstext)

Ohne Moos nix los und ohne Knete keine Fete. So heisst es im Volksmund. Und

wer hätte nicht gern genügend von dem derzeit gültigen Zahlungsmittel, um sich mal so richtig auf die faule Haut zu legen?

Anscheinend geht es den meisten Protagonisten jedoch darum, nicht auf der faulen Haut zu liegen, sondern möglichst viel Geld für Vergnügungen auszugeben. Und um dies zu ermöglichen schuf **Anja Bagus** einen fliegenden Freudentempel, den literarischen Helden und Antihelden, dies zu ermöglichen. Das mittels Æther betriebene Luftschiff, die fliegende Karacke, umgebaut zu einem feinen, teuren Casinoschiff bietet alles was das Herz begehrt. Zumindest für diejenigen die zahlen können. Wer sich finanziell keine Gedanken machen braucht hat nur ein Problem. Wie das Geld loswerden und sich dabei sinnvoll und unterhaltsam die Zeit vertreiben? Drogen? Alkohol? Æther? das andere Geschlecht? Glücksspiel? Egal

nur die Reihenfolge zählt. Die fliegende Karacke bietet alles was das Herz begehrt und wenn man alles verzockt hat, wird man vom Schiff geleitet. Nicht unbedingt in der Heimat, sondern im nächsten erreichbaren Hafen.

In dreizehn Erzählungen nutzen die Autorinnen und Autoren die Vorgaben aus den beiden Æther-Trilogien. Eine lockere Rahmenhandlung verbindet Geschichten und Autoren miteinander. Dabei kommt es zustatten, dass mehrere Autoren auch gleich mehrere Geschichten schrieben und die Klammer der Novellen dadurch enger gesetzt ist. Wir befinden uns in der dekadenten Welt des Luxus und des Nichtstuns. Einer hochnäsigen, angeberischen Welt, ich bin was und du nur Diener.

Intermezzo 1-14	Franticek Jezdec
Intermezzo 15	Anja Bagus
Mehr als jede Frau	Anja Bagus
Counterfeit: Das letzte Spiel	Nathan Kinderling
Faites votres jeux	Jens Gehres
Bargespräche	Olaf Stieglitz
Ave Maria	Dorothe Reimann
Maschinenraum	David Pawn
Das Æ steht für Æther	Olaf Stieglitz
Outlaw-Style	Olaf Stieglitz
Nicht in Baden-Baden	Olaf Stieglitz
Rote Flagge	David Pawn
Jenseits des Schlafes	Nathan Kinderling
Odem	David Pawn
Ich kümmere mich darum	David Pawn
Der Fluch	Jens Gehres
Die Freifrau und Franz	David Pawn
Zimmer 13	Anja Bagus
Epilog	Franticek Jezdec

Eine Welt in der man gern lesend verweilt und wenn man Lust hat, geht man auf einen Con und holt sich einen Ausweis des Amtes für Ætherangelegenheiten.
☺☺☺

Tanja Karmann

DER UNMÖGLICHE MORD

Titelbild: Markus Dawo

Conte Verlag (01.03.2019)

240 Seiten

17 €

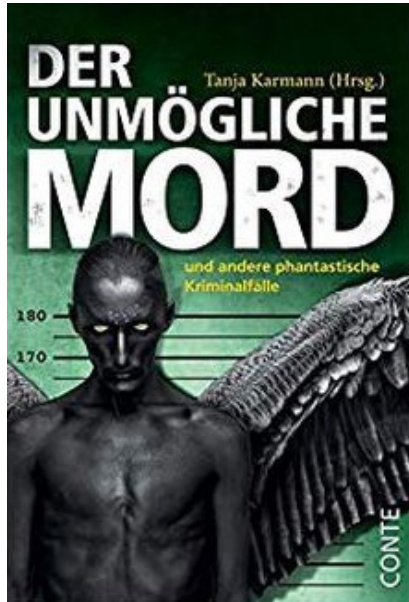
ISBN: 978-3-95602-186-2

Wie sehen Verbrechen in der Zukunft aus? Kann man mit Magie den perfekten Mord begehen? Und helfen übersinnliche Fähigkeiten, einen Mörder zu überführen?

Diesen und anderen Fragen gehen die Autoren dieser Anthologie nach und verwischen dabei die Genre Grenzen.

Dabei wird die ganze Bandbreite der Phantastik von der klassischen Fantasy über Urban und Contemporary bis hin zu lovecraftischem Horror und Science Fiction abgedeckt, die die deutsche Phantastik-Szene zu bieten hat. Neben **Markus Heitz** und **Isabella Archan** sind weitere vierzehn Autoren dem Ruf der Herausgeberin gefolgt, die z.T. seit Jahren als feste Größe in ihrem Genre bekannt sind.

Mit Geschichten von **Carsten Schmitt, Isabella Archan, Bernhard Stäber, Erik R. Andara, M.H. Steinmetz, Nora Bendzko, Sonja Rüter, Uwe Voehl, Germaine Paulus, Christoph Steckelbruck, Simon H. Krätzer, Kim Skott, Alex Jahnke, Anke Schlachter, Christian Handel, Tanja Karmann und Markus Heitz** (Verlagsinfo)



Isabella Archan	Staub
Erik R. Andara	Der tiefe Schlaf
Nora Bendzko	Das Frankenstein-Paradoxon
Christian Handel	Pure
Markus Heitz	Der unmögliche Mord
Alex Jahnke	Totem
Tanja Karmann	Das Leben schreibt die besten Geschichten
Simon Krätzer	Hinter der Tür
Germaine Paulus	Kill your Darlings Inc.
Sonja Rüter	Glansa
Anke Schlachter	Der Juwelenraub
Carsten Schmitt	Tahdukeh
Kim Skott	Web Walker
Bernhard Stäber	Das erste Glied der Kette
Christoph Steckelbruck	Knochen
M.H. Steinmetz	Bowl'n'Roll
Uwe Voehl	Immer Ärger mit der Puppe

Schon mal einen Kurzgeschichten-Nerd gesehen? Willst Du wirklich wissen, wie einer aussieht? Dann komm am Samstag den 11. Mai nach Niederweimar zum Marburg-Con. <https://www.phantastik-forum.de/files/tag-marburg-con-2019.html>.

Marburg-Con deshalb, weil er mal in Marburg war und Niederweimar kurz davor liegt und seit Jahren die Heimat dafür ist. Und warum schreibe ich das? Um Leute anzulocken, mich mit Freunden von Kurzgeschichten zu unterhalten und natürlich um meine Bücher zu verkaufen. Was hat das jetzt mit diesem Buch zu tun? Schon mal einen Kurzgeschichten-Nerd gesehen?

Kommen wir zur Sache, ich lese gern und viel, sehr gern Kurzgeschichten. Da fiel mir das Buch von **Stefan Wirtz**‘ Conte Verlag in die Hände. Das war in Neckarsteinach auf der kleinen Buchmesse im Neckartal. (lohnt sich übrigens auch hinzugehen, jedes erste Märzwochenende). Unter dem Titel DER UNMÖGLICHE MORD UND ANDERE PHANTASTISCHE KRIMINALFÄLLE erschien die Kurzgeschichtensammlung, deren Herausgeberin und auch Mitautorin **Tanja Karmann** ist.

Sagt die Bordsteinschwalbe zu Jack the Ripper „Komm doch auf einen Abstecher rein“.

Nein, so subtil sind die Kriminalgeschichten von bekannten und weniger bekannten Autorinnen und Autoren nicht. Der Conte-Verlag brachte die Anthologie mit siebzehn verschiedenen Kriminalfällen heraus. Sie zeigen einmal mehr, Mord ist nicht gleich Mord. Sie finden statt gestern, heute, morgen. Der Zeitstrahl ist in beide Richtungen offen. Sie spielen sich in der Wirklichkeit ab, oder aber in den Welten daneben, darunter oder darüber. Aber eines ist allen gemein. Sie wurden hier ausgedacht. In dieser Welt, in dieser Wirklichkeit und sie zeigt, wozu all die Autoren fähig sind. Sie zeigen uns die schmutzigen, blutrünstigen Gedanken der Beteiligten, perfide Pläne um die Überbevölkerung abzuwenden, oder einfach nur aus Selbstsucht oder Rache. Wer sich nicht vorstellen kann, wie man jemanden umbringt? Die Autoren geben gerne Nachhilfe. Noch interessanter ist es, wenn man in die mystischen, magischen, makabren und mysteriösen Welten abtaucht, den Autoren folgt und rätselt, wer war es? Oder Warum? Oder wird das Verbrechen aufgeklärt? Liebhaber der Phantastik kommen ebenso auf ihre Kosten wie Fans eines **Lord Dunsany**, Fans moderner Geschichten oder solche, die gern mal nach Anspielungen aus anderen Büchern suchen. Es ist ein reines Lesevergnügen, von einer Geschichte zur nächsten zu springen. Jedes Mal eine neue spannende und unterhaltsame Welt für sich zu entdecken. ☺☺☺☺

Und wie heisst es auf der Rückseite der Anthologie Eine Leiche auf Reisen: Wenn Sie jemand um die Ecke bringen will, gehen sie einfach nicht mit.

Internationale Phantastik

THE DIVINE CHRONICLES 3

M. R. Forbes

Originaltitel: broken

Titelbild: Jelena Begovic

Mantikore Verlag (2018)

ISBN: 978-3-96188-056-0

www.mantikore-verlag.de

ZERSTÖRUNG

Übersetzung: Deborah Barnett

347 Seiten

13,95 €

Mein Name ist Landon. Ich bin ein Diuscrucis. Aber das weißt du bereits. Engel und Dämonen habe ich bekämpft, doch der Krieg, der nun auf mich zukommt, stellt alles in den Schatten. Ich bin ein Geist, also was kann schon schiefgehen?

Wenn ich Pech habe: alles... (Verlagstext)

Im dritten Band der DIVINE CHRONICLES, ZERSTÖRUNG, von **Michael R. Forbes** ist das Biest befreit und versucht sich mit der Herrschaft über die Erde zu etablieren. Um gegen seine Gegner, die Engel und Dämonen zu bestehen, benötigt es weitere Kräfte, die ausgerechnet Sarah bietet. Sie ist geschwächt und hadert mit ihrem Leben. Was in der Vergangenheit geschah, lässt sie nicht los. Und Landon, der Mittelpunkt der Erzählung, versucht sie zu beschützen. Dazu muss man nur ein

kleines Problem lösen. Das Biest töten. Nur wie soll dies geschehen? Die Handlung wird vom Biest vorgegeben und es scheint immer einen Schritt voraus zu sein. Doch das gerade wollen auch die Handlungsträger und Nebencharaktere, scheitern jedoch immer wieder. So geraten sie immer wieder in Hinterhalte und der Kampf gegen das übermächtige Biest scheint aussichtslos.



Zerstörung schließt direkt an den Vorgängerroman an und als Leser befindet man sich daher sofort wieder in der Erzählung. Für Leser die erst hier beginnen, werden genügend Informationen eingestreut, um zu wissen, worum es geht. Durch den Kampf gegen den auch hier immer noch übermächtigen Gegner sind Landon und seine kleine Gruppe geschwächt. Daher erscheint der Erzähler etwas in sich gekehrt und erst langsam kommt die gewohnte Ironie zum Tragen. Verbessert wird der Zustand ausserdem, weil langsam kleinere Erfolge sichtbar werden. Diese scheinen sich aber wieder zu negieren, denn Sarahs Zukunftssicht ist alles andere als rosig.

Während des Lesens erwachte in mir der Eindruck, dass die handelnden Personen immer mehr auf den Weg sind, eine gut geformte Gruppe zu werden. Mit den kleinen Erfolgen gibt **M. R. Forbes** dem Leser auch Ereignisse

an die Hand, die ihn an der Geschichte dran bleiben lassen. Immer nur Fehlschläge sind nicht nur für die handelnden Charaktere, sondern auch für die Leser, deprimierend. Die Handlung wird etwas ereignisreicher, weitere Nebencharaktere treten auf und **M. R. Forbes** muss aufpassen, dass es nicht zu viele werden, weil die Leserschaft den Überblick verlieren könnte.

Ich kenne den Autor inzwischen von mehreren Romanen und die Serie ist meiner Ansicht nach gut. 😊😊😊

Poul Anderson

Originaltitel: last viking

Titelbild: Alfie, Matthias Lück

Karten und Stammbaum: Hauke Kock

Mantikore Verlag (2018)

ISBN: 978-3-961898-051-5

www.mantikore-verlag.de

DAS BLUT DER WIKINGER

Übersetzung: Andrea Blendl

379 Seiten

13,95 €

Poul Anderson

geboren am 25. November 1926 in Bristol, Pennsylvania, gestorben am 31. Juli 2001 in Orinda, Kalifornien. Er war ein US-amerikanischer Science-Fiction-Autor mit Wurzeln in Skandinavien, im so genannten „goldenen Zeitalter“ der Science Fiction. Einige seiner Kurzgeschichten wurden zuerst unter den Pseudonymen **A. A. Craig**, **Michael Karageorge** und **Winston P. Sanders** veröffentlicht. In seiner Trilogie erzählt er die Abenteuer des historisch belegten Wikingers Harald Hardrade (1015-1066).

Bereits 1987 erschien im Ullstein Verlag das Buch unter dem Titel: DAS GOLDENE HORN. Der Nachsatz: Die Abenteuer des authentischen Conan (beim Ullstein-Buch) ist dann doch etwas übertrieben.



Die Handlung beruht auf der wahren Geschichte, nur etwas mit Versatzstücken der Phantastik garniert und entspricht daher eher einem historischen Roman als einem Fantasy-Buch. Der Roman ist eine unterhaltsame Wikinger-Geschichte. Der Autor greift historische Ereignisse auf, und mit der sehr gelungenen Erzählung schafft er einen guten Auftakt seiner Historientrilogie.

Im Mittelpunkt der Erzählung steht Wikinger Harald, der gerade eine blutige Schlacht an der Seite seines Bruders Olaf verloren hat. Er flieht über Russland nach Byzanz um der Rache seiner Feinde zu entgehen. Denn die Schlacht mag verloren sein, doch die Rache seiner Feinde ist sehr nachtragend. Seine Flucht führt ihn in die grosse Stadt Byzanz, wo er sich einem Söldnerheer anschliesst.

Im Auftrag der Kaiser des oströmischen Reiches zieht er in weitere Auseinandersetzungen, die ihn in viele Teile der bekannten Welt der damaligen Zeit führen. Harald macht Karriere innerhalb der Söldner, aber

sein eigentliches Ziel ist es, wieder nach Norwegen zurückzukehren. Hauptsächlich ist es für ihn, Rache zu nehmen, aber auch das Wikingerreich zu einen und so eine Macht aufzubauen, die niemanden mehr zu fürchten hat. Die Handlung ist fesselnd und abwechslungsreich.

Poul Anderson beschreibt die Personen an manchen Stellen etwas distanziert, der Eindruck entsteht, als sei man nicht mitten drin in der Erzählung, sondern es wird etwas berichtet. Zum Glück nur an wenigen Stellen. Die Hauptperson ist gut ausgearbeitet, die anderen hatten es nicht so nötig. Wichtig ist jedoch, dass sich **Poul Anderson** an das historisch belegte Leben von Harald hält. Dabei ist das Vorwort mit Karten und Stammbaum sehr hilfreich. Er geht auf die historischen Quellen ein, die er zur Recherche zu Rate zog.

Das an sich gut gemachte Buch hat dann aber die Seite 223, die mit vielen Leerzeilen innerhalb des Textes glänzt. Ein vermeidbarer Fehler. ☺☺☺

TRISOLARIS 3

Cixin Liu

Originaltitel: sishen yongsheng (2010)

Titelbild: Stephan Martinère

Wilhelm Heyne Verlag (04/2019)

ISBN: 978-3-453-31766-6 (TPB mit Klappbroschur)

www.heyne.de

JENSEITS DER ZEIT
Übersetzung: Karin Betz

965 Seiten

17,90 €

Die drei Sonnen (2007)

Der dunkle Wald (2008)

Jenseits der Zeit (2010)



Es gibt in Europa immer mal wieder Irritationen zur Schreibweise des Namens **Cixin Liu**. Der Vorname des Autors ist **Cixin**, der Nachname **Liu**. In China steht aber üblicherweise der Familienname vorne. In Deutschland hat man sich der gängigen europäischen Form angenommen und schreibt Vorname – Nachname.

Eine andere Anmerkung von mir gilt dem Unverständnis der deutschen Presse. Mit dem Erfolg durch gute Werbung ist **Cixin Liu** weltweit bekannt geworden. Und in der Presse heisst es dann in etwa: In China gibt es eine vielfältige SF-Szene. Wie überraschend, zumindest für die Presse. Diese vielfältige, lebendige SF-Szene gibt es aber auch in Argentinien, Australien, Indien, in Kenia und Südafrika. Dies ist nicht überraschend, sondern nur in Deutschland nicht so bekannt, weil man lieber amerikanische SF, wie gut oder schlecht diese auch ist, übersetzt.

Jedenfalls wird gern beschrieben, dass die chinesische SF aus dem Trauma der Kulturrevolution entstand. In

einem Interview las ich, **Cixin Liu** schreibt SF, aber ohne Kritik an der herrschenden Oberschicht zu üben. Also nix mit Trauma. Würde ich diesen Ansatz nehmen entstand die deutsche SF aus dem Trauma des 2. WK, des 1. WK, des Krieges 1870/71, dem Freiheitsdrang 1848 heraus?

Ich habe jetzt den abschliessenden Roman der TRISOLARIS-Trilogie nicht mit fiebriger Spannung erwartet. Ich wollte aber wissen, wie **Cixin Liu** die Erzählung beendet. Mir ist bis heute jedoch nicht wirklich klar geworden, vielleicht habe ich es auch nur überlesen, warum eine Flotte 400 Jahre unterwegs ist um einen unbedeutenden Erdklumpen abseits der Milchstrasse im Orionarm zu überfallen und deren Ressourcen zu plündern. In der Zeit der langen Reise (hoffentlich kommt keiner

und vergleicht mit dem Langen Marsch von **Mao Tse Tung**) ist die Flotte an hunderten anderer Welten vorbeigekommen, die sich einfacher plündern liessen.

Cixin Lius TRISOLARIS-Trilogie besteht aus DIE DREI SONNEN (2007), DER DUNKLE WALD (2008) und JENSEITS DER ZEIT (2010) und ist eine Entwicklungsgeschichte der Menschheit, wie sie ähnlich in der FOUNDATION-Saga von **Isaak Asimov** schon vor langer Zeit vorwegnahm. Interessant ist sicherlich, beide Autoren direkt zu vergleichen. In beiden Fällen gilt es die Entwicklung des Menschen zu beachten, äussere und innere Bedrohungen zu überstehen.

In beiden SF-Welten ist das Handeln der Menschheit im Allgemeinen und der Menschen, der Handlungsträger, von den kulturellen und sozialen Lebensbedingungen abhängig. In diesem Zusammenhang sind die Figuren zu sehen und stellen keine besseren oder schlechteren Handlungsträger dar, wie in anderen Zukunftsromanen. selbst die literarische Kultfigur Perry Rhodan hat sich in Bezug auf die literarischen, wie auch die jeweils Augenblicklichen der schreibenden Literaten geändert.

Das Thema ist jetzt, der Waffenstillstand zwischen der Flotte des Usurpators und der Menschen. Zufällig hält der Frieden seit gut 50 Jahren. Wie immer wenn jemand unterliegt (siehe Deutschland im 2. WK den Amerikanern) eignet sich der Unterlegene oder in diesem Fall scheinbar gleichwertige Gegner das Wissen des Stärkeren an). Daher ist es nicht verwunderlich, wenn die Technologie der Aliens den Menschen zu einem enormen Wissenssprung verhalf und in Folge davon ein grösserer Wohlstand für die Menschheit zur Verfügung steht. Alles in Allem scheint nicht nur ein beständiger Waffenstillstand, sondern auch ein Frieden möglich zu sein. Dieser Frieden könnte brüchig werden, mit der Auferstehung von **Cheng Xin** aus dem Kälteschlaf. Die Raumfahrtingenieurin des 21. Jahrhunderts birgt ein gefährliches Wissen um ein Geheimprojekt.

Auch der 3. Teil der TRISOLARIS-Trilogie steckt voller Phantastik. Der Roman gefällt, wegen den sozialen und kulturellen Strukturen, dass, aus der Sicht eines chinesischen Autors verständlich, die Handlungsträger Chinesen sind. Einmal eine andere Art der Science Fiction. In wenigen prägnanten Beschreibungen werden Szenarien entwickelt und Figuren charakterisiert, um anschließend die Geschichte detailliert zu erzählen. Positiv fällt mir die Logik des Autors auf. **Cixin Liu** lässt sich nicht auf Halbwahrheiten ein. Die Handlungsstränge sind manchmal philosophisch, manchmal rein wissenschaftlich, jedoch immer in sich schlüssig. ☺☺☺

Cory Doctorow **WIE MAN EINEN TOASTER ÜBERLISTET**

Originaltitel: unauthorized bread (2018)

Übersetzung: Jürgen Langowski

Titelbild: Das Illustrat

Wilhelm Heyne Verlag (05/2019)

173 Seiten

12 €

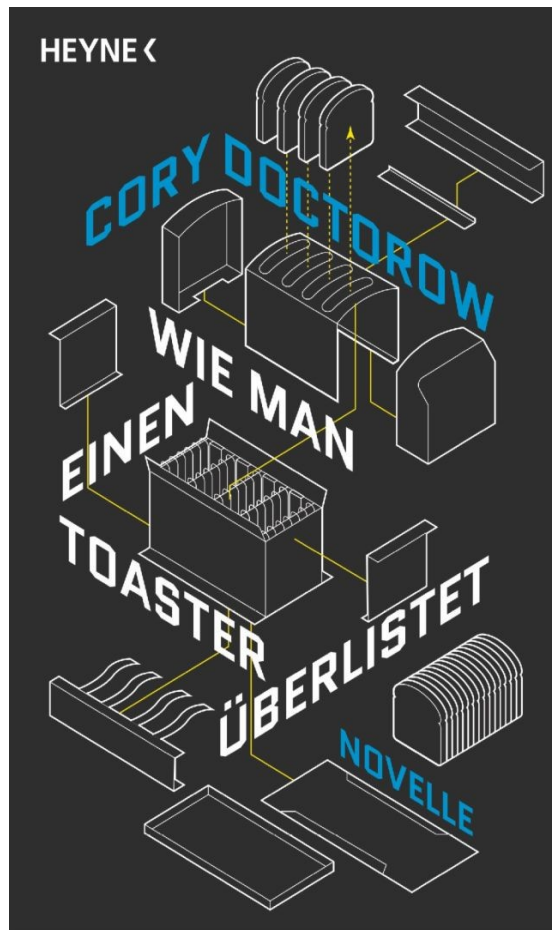
ISBN: 978-3-453-32015-4 (gebunden)

www.heyne.de

Cory Doctorow ist Mitherausgeber des Blogs „Boing Boing“, Schriftsteller, Journalist und Internet-Aktivist. 1971 in Toronto geboren, lebt er heute in London und im weltweiten Netz. www.craphound.com.

Nach vielen Jahren in Flüchtlingsheimen und Notunterkünften kann Salima endlich in ein Hochhausapartment umziehen. Das Gebäude ist zwar neu, aber damit fangen die Probleme erst an: Der intelligente Toaster gibt auf einmal den Geist auf

und nimmt nur noch das Brot der Toastermarke an. Dann fällt der Kühlschrank aus. Als Salima feststellt, dass selbst der Fahrstuhl die ärmeren Mieter benachteiligt, fasst sie einen Entschluss. Es muss doch einen Weg geben, sich in die Haushaltsgeräte zu hacken und sie wieder frei verfügbar zu machen! Gesagt, getan ... (Verlagstext)



Mit seinem neuen Buch, einer Novelle mit 170 Seiten, greift er das Thema auf, dass bereits **Bill Gates** mit seinem Eigenheim vorlebt und dass in ähnlicher Weise **Robert Asprin** in seinem Roman *Der Weltkriegskonzern* (zuerst 1977 erschienen) aufgriff. Es geht um die totale Vernetzung von Mensch, Maschine und Geräten.

Selbstfahrende Autos sind eine Technik die heute ständig in den Medien auftauchen. Vernetzte Haushaltsgeräte die feststellen wenn etwas fehlt (Kühlschrank, Tiefkühltruhe etc.) Amazons Bestellknöpfe und eine Technik die wie Siri und Alexa auf Zuruf reagiert stellt nicht nur den Segen eines futuristischen Alltages dar, sondern sind auch gleichzeitig der Fluch. Denn, um die Marktchancen zu erhöhen, werden nur ganz bestimmte Produkte, natürlich zu überhöhten Preisen, monopolartig bestellbar. Nur noch bestimmtes Waschpulver für die Waschmaschine, bestimmtes Brot für den Toaster, und da wären wir beim namensgebenden Titel, Druckerpatronen für einen Drucker, Kaffeekapseln für eine Kaffeemaschine etc.

Im Mittelpunkt der Geschichte, die in der nahen Zukunft spielt, steht die junge Salima. Die Herkunft aus dem Verlagstext ist geklärt und demnach ist sie eine „Schwarze“ (Farbige, Negerin, oder was auch immer ihr für einen Begriff nehmen wollt. Den Shitstorm dazu könnt ihr euch sparen), aus dem Bürgerkriegsland Libyen (sehr aktuell). Denn, das ist das Schöne an diesem Roman von **Cory Doctorow**, die Hautfarbe spielt gar keine Rolle. Jetzt hat sie also eine neue Wohnung erhalten, kann für sich sein und ein besseres Leben führen als vorderhin im Lager in Arizona, USA. Weil ihr Nadifa, eine andere Flüchtlingsfrau, ihr hilft, bekommt Salima eine Wohnung für sich allein. Natürlich gibt es auch weiterhin Nachteile. Alles wird zur Verfügung gestellt, Privilegien und ähnliches entfallen, dafür hat man aber Zeit zum Leben. Nachteile gibt es aber auch hier. Der Fahrstuhl etwa ist nur für zahlende Mieter und keine „Sozialfälle“. Die ersehnte Freiheit ist das Leben jedoch nicht. Ihr wird schnell klar, die eigene Wohnung und das Umfeld sind wie ein Lager, nur mit anderen Mitteln.

Ihr Problem sind eben diese Geräte. Als der Toaster ausfällt, beschliesst sie die Geräte zu hacken. Nun ist man nicht mehr darauf angewiesen, teure Brotsorten zu kaufen, sondern kann auch andere Sorten, billigere, einsetzen. Mit diesem ersten Hack hat sie eine neue Art Freiheit und für ihre Nachbarn werden ihre Hacks angenehmer. Das geht relativ einfach, nur stellt sich die Frage, was passiert, wenn

die Betreiberfirma, der die Geräte gehören, davon erfährt? Nacheinander geben die Haushaltsgeräte den Geist auf. Die Geräte sind mit der IT ihres Herstellers verbunden. Diese jedoch gehen in die Insolvenz und so sind die Geräte ohne die KI der Hersteller Boulangism und Disher ziemlich nutzlos. Und hier sind wir wieder bei den Hacks von eben. Allerdings steht im Kleingedruckten des Mietvertrags die Klausel, dass eine Veränderung der Geräte nicht gestattet ist. Dafür könnte sie ausgewiesen werden. Und plötzlich wird aus dem Flüchtling eine Kriminelle. (Ähnlich wie in Deutschland unter bestimmten Parteigängern, wo alle Flüchtlinge Kriminelle sind).

Cory Doctorow zeigt Salimas moralische Nöte auf. Denn als die Ursprungsfirma wieder auftaucht und ihr Geschäft weiterführt, steigen Salimas Probleme, die ihre Hackarbeit für ihre Nachbarn bedeuten. Gleichzeitig beschreibt der Autor aber auch ihr gesteigertes Selbstvertrauen nach den erfolgreichen Hacks. Die Problemlösung liegt dann schon auf der Hand, als sie einen Kontakt zu Wyoming erhält, einer Mitarbeiterin mit Herz bei Boulangism.

Die Novelle zeigt auf, wie viele Nutzungsebenen und Missbrauchsmöglichkeiten sich hinter technischen Innovationen befinden. Die Missbrauchsmöglichkeiten durch Firmen wird eindringlich dargestellt und wie sie die Freiheit der Bürger beschneiden. Und darum geht es in dieser Novelle. Freiheit, die man sich nehmen muss, wenn man sie nicht bekommt. Das Recht der Selbst- und nicht der Fremdbestimmung. (Firmen wie Facebook, Google, Alibaba, Verizon und Amazon, um nur die bekanntesten zu nennen, sind da echt firm).

Auf diese Weise könnte man Salima ein wenig mit Robin Hood vergleichen. In der Theorie. Am interessantesten sind jedoch nicht die technischen Spielereien und Probleme mit der Technik. Im Mittelpunkt steht die oft an sich zweifelnde Salima. Und mit ihr ihr moralisches Dilemma. Soll sie die Maschinen hacken? Soll sie später bei Boulangism arbeiten? Ist sie dann noch glaubwürdig? Und warum wieder für etwas bezahlen, was sie doch gerade kostenlos nutzt?

Der Toaster ist kein Grund für dieses Buch, dass sich hervorragend liest. Er ist der Auslöser. Und was daraus entsteht ist ein Sozial Fiction.

Das Buch selbst ist eine gebundene Ausgabe, mit sehr schön gearbeitetem Umschlag. Es erinnert an Bücher der 1990er, wo Heyne einige Taschenbücher als gebundene Bücher anbot.

Sehr gelungen. Vom Inhalt, wie von der Ausstattung. 😊😊😊😊😊

Catherynne M. Valente

SPACE OPERA

Originaltitel: space opera (2018)

Übersetzung: Kirsten Borchardt

Titelbild: nicht genannt

Fischer Tor Verlag (24.04.2019)

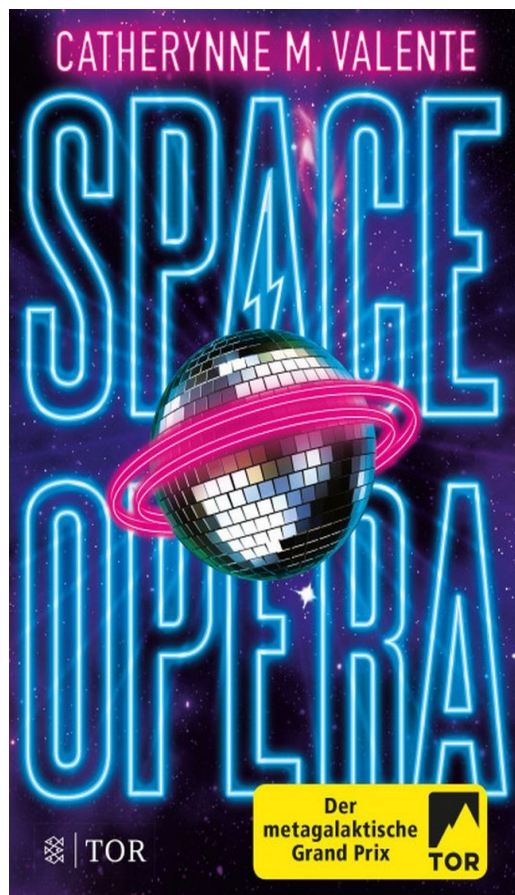
341 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-596-70444-6

www.fischerverlage.de

Catherynne M. Valente (* 5. Mai 1979 in Seattle als **Bethany Thomas**) ist eine US-amerikanische Schriftstellerin, Dichterin und Literaturkritikerin, die vorwiegend Phantastische Literatur schreibt. Ihre Romane wurden mit James Tiptree, Andre Norton und Mythopoeic Fantasy Awards ausgezeichnet. Ihre Kurzgeschichten erschienen unter anderem in Clarkesworld Magazine sowie in den mit dem World Fantasy Award ausgezeichneten Anthologien Salon Fantastique und Paper Cities. Ihre Kritiken erschienen unter dem Namen Bethany L. Thomas im International Journal of the Humanities und zahlreichen Essaybänden.



Der Eurovision Song Contest im Weltall: Vor knapp hundert Jahren hat sich die Galaxis entzweit – ein Krieg löschte beinahe sämtliches Leben aus. In der Folge erfand man eine gemeinschaftsbildende Tradition: etwas Schönes und Unterhaltsames, um den Frieden, die Liebe und das Leben zu feiern. Und so wurde der metagalaktische Grand Prix geboren, in dem alle empfindungsfähigen Zivilisationen friedlich gegeneinander antreten. Seitdem muss jede neue Spezies, die Mitglied der kosmischen Gemeinschaft werden will, an der Show teilnehmen. Das Ganze ist ein Riesenspaß, das Problem ist nur: Auf dem letzten Platz wartet die völlige Vernichtung – und die Aliens haben ganz eigene Vorstellungen davon, wer für die Erde antreten soll ...

Auftritt: Decibel Jones, Glam-Rocker der Extra-Klasse, gewesener Rock'n'Roll-Messias und Fast-immer-noch-Berühmtheit. Zusammen mit seiner Band, den »Absolute Zeroes«, bekommt er die größte Bühne, die es je gab. Und nicht nur die Musikpresse ist der Ansicht: In unberufeneren Händen hat das Schicksal der Menschheit noch nie gelegen.

SPACE OPERA hat das Herz von **Douglas Adams** und die Seele von **David Bowie**. Ich liebe das Buch und es hat mich glücklich gemacht. **Chuck Wendig**, Autor von Star Wars: Nachspiel. Cat Valente ist völlig verrückt und brillant. Niemand sonst hätte diese Nummer durchziehen können. **John Scalzi**.

Für alle Leser von **Douglas Adams**, **John Scalzi** und **Terry Pratchett**. Und natürlich für alle Fans des ESC. (Verlagsinfo)

Viele Autoren versuchen sich mit einer Prise Humor in der Phantastik, manche mehr, manche weniger und oft mit ihrem eigenen Humor. Selten wird daraus wirklich eine Komödie (hier fällt mir spontan der Film MANCHE MÖGENS HEISS ein) und nur wenige Autoren sind in der Lage dies bis zum Schluss durchzuhalten. In der Science-Fiction fallen mir ebenso spontan wie oben der Autor **Douglas Adams** fünfteilige Trilogie PER ANHALTER DURCH DIE GALAXIS ein oder **John Scalzi** mit seiner Persiflage – Hommage an Star Trek REDSHIRTS oder in der Fantasy **Terry Pratchett's** DISCWORLD-Serie.

Catherynne M. Valentés Roman SPACE OPERA passt in die Reihe, obgleich ich an mehreren Stellen Einspruch erhebe. Denn die Wortspiele fand ich nicht immer gelungen. Dabei ist mir durchaus bewusst, eine Übersetzung von Wortwitz ist schwierig. Der Titel SPACE OPERA besagt einerseits Abenteuer-SF im Weltraum, dann könnte es aber genauso gut um eine Oper im Weltraum handeln. Wenn man denn mit Wortwitz gleich beim Titel beginnen will.

Die Menschheit lebt selig, still und leise auf ihrem kleinen Planeten am Rande der Milchstrasse. Ausser ein paar Fans von Erich von Däniken glaubt niemand an Ausserirdische. Bis Ausserirdische auftauchen und sie in eine fortgeschrittene intergalaktische Zivilisation einladen. Um sie an deren Errungenschaften teilhaben zu

lassen. Die Idee ist super, die Menschheit sofort bereit. Bis auf die kleine Aufnahmeprüfung. Ähnlich wie bei Studentenverbindungen oder ähnlichen die Mutproben verlangen, soll die Menschheit Vertreter entsenden, die an einer Talentshow namens Megagalaktischer Grand Prix teilnehmen. Der vogelartige ausserirdische Gesandte, mit einem unaussprechlichen Namen, schlägt daher einige Musiker der Erde vor, die an dem Grand Prix teilnehmen sollen. Darunter so Klangvolle Namen wie die deutschen Kraftwerk, die britischen Spice Girls, Yoko Ono und andere. Letztlich ist es aber die Band Decibel Jones and the Absolute Zeros mit den drei Bandmitgliedern Danesh Jalo, Omar Çalışkan (auch bekannt als Oort St. Ultraviolet) und Mira Wonderful Star. Doch seit dem Tod von Mira haben sich die beiden anderen verkracht. Um den Planeten Erde zu retten, sind sie zu allen Taten bereit. Denn wenn sie verlieren, wird die Menschheit ausgelöscht und die Biosphäre wieder ausgesät, damit der Planet es später noch einmal versuchen kann.

Wo **Douglas Adams** die komödiantische Inkompetenz unpersönlicher Bürokratien in den Weltraum projizierte, führt **Valente** skurrile Verrücktheiten ein wie einen mehrdimensionalen Pandabär, der als Quantum mit Büscheln besetztes domestiziertes Wurmloch bezeichnet wird, das das einzig mögliche Mittel des interstellaren Reisens ist.

Der Stil der mehrfach preisgekrönten Autorin **Catherynne M. Valentés** braucht etwas Gewöhnung, aber sobald man den Rhythmus ihres Schreibens verinnerlicht, passt alles ineinander. Jeder von **Valents** Sätzen könnte eine eigene Geschichte sein, ich befand mich in jedem einzelnen vertieft und visualisierte ihr chaotisches, bizarres und entzückendes Universum.

Das Buch hat mir gut gefallen, es liess sich flott durchlesen und sorgte eine Zeitlang für Spass beim Lesen. Gute Unterhaltung 😊😊😊😊.

DIE BESCHWÖRER 1

Alexey Pehov, Elena Bychkova & Natalya Turchaninova

TAG DER GEISTER

Originaltitel: Zaklinateli

Übersetzung: Christiane Pöhlmann

Titelbild: Billy Christian

Piper Verlag (04/2019)

486 Seiten

17,00 €

ISBN 978-3-492-70424-3

www.piper.de



Am Tag der Geister ziehen finstere Wesen in die Welt hinaus, während sich die Menschen in ihren Häusern verschanzen. Doch um die Aufnahmeprüfung in den Orden der Geisterbeschwörer zu bestehen, muss Ray den Gefahren dieses Tages trotzen und in den Ordenspalast vordringen. Als seine Gefährten ihm nicht folgen, wird er unruhig. Endlich trifft seine Mitschülerin Nara ein. Sie bringt düstere Nachrichten: Ein Schüler ist bei der Prüfung gestorben, ein weiterer wurde von Geistern besessen und ein dritter von Ordensmitgliedern verbannt. Ray macht sich auf die Suche nach seinen Freunden, die sich noch außerhalb der Palastmauern befinden. Doch seine Entscheidung bringt ungeahnte Folgen mit sich ... (Verlagstext)

Alexey Pehov, 1978 in Moskau geboren, studierte ursprünglich Medizin, Kieferorthopädie. Als er die Möglichkeit sah, wechselt er den Beruf und wurde Schriftsteller. Diese „Umschulung“ im Jahr 2012 hat in Russland sehr viele Fans gefunden und er wurde auch mehrfach ausgezeichnet. Auch in Deutschland kam er mit seinen Romanen, die im Piper Verlag veröffentlicht werden, gut an. Er lebt in Moskau, zusammen mit seiner Frau **Elena Bychkova**. Sie ist ebenfalls Autorin und schreibt hauptsächlich Science Fiction-Romane. **Alexey Pehov, Elena Bychkova & Natalya Turchaninova** schrieben nun gemeinsam einen Episoden-Roman. Das trifft den Kern der Sache ganz gut, denn beim Lesen hatte ich den Eindruck, die einzelnen Kapitel gehören immer wieder zu einer bestimmten Person.

Bekannte Reihen:

Chroniken von Siala

Chroniken von Hara

Chroniken der Seelenfänger

Alexey Pehov ist mit seinen Romanen immer ein Garant gewesen für gute, stimmige Fantasy, die auch nicht vor üblichen Klischees halt macht. Dennoch waren sie immer etwas Besonderes. So war ich auch über den neuen Roman erfreut. Diese Freude hielt jedoch nicht lange an. Ich hatte den Eindruck, es ist ein Episodenroman, dessen einzelne Kapitel immer einer der drei Beteiligten Autoren zuzuordnen ist.

Doch worum geht es in diesem Buch? Der Start kam mir wieder einmal sehr bekannt vor, wie üblich, wenn man viel liest. Es geht um eine Gruppe Schüler, die sich von einem Orden zu Geisterbeschwörern ausbilden. Die Schulung ist beendet, es fehlt nur noch eine letzte Probe, bevor sie ihre Schreiben in die Finger kriegen, dass sie ausgebildete und zugelassene Geisterbeschwörer sind.

Die letzte Probe steht an, als ihr Meister von ihnen verlangt am Tag der Geister den gefährvollen Weg quer durch die Ortschaft zu unternehmen, um zum Ordenshaus zurückzukehren. Das mögen die Lehrlinge gar nicht, hiess es während der Ausbildung: Am Tag der Geister soll man ihnen aus dem Weg gehen.

Wir Leserinnen und Leser begleiten also die Gruppe auf dem gefährvollen Weg. Aufgeben oder durchhalten ist die Frage. Für Ray, denjenigen den ich noch als besten Charakter für mich in diesem Buch entdeckte ist für die erste Option, aufgeben, nicht zu haben. Mit einem selbstgebauten Gefährt macht er sich auf den Weg und kommt auch im Ordenshaus an. Dort trifft er auf andere, aber einige fehlen. Entgegen dem Rat der anderen Schüler macht er sich auf die Suche nach den anderen.

Auf der Suche nach ihnen gerät er in das Reich der Geister und findet zwei Lehrlinge. Es gelingt ihm, diese zu retten und den gefährvollen Weg zum Ordenshaus zurückzulegen. Doch statt Lob und Glückwünsche zu bestandenen Rettung werden die drei ausgeschlossen. Sie haben kein Zertifikat und dürfen sich nicht Geisterbeschwörer nennen.

Die drei Freunde ziehen über Land, schulen die eigenen Fähigkeiten und helfen wo sie können. Dabei ist nicht nur der eigene Orden eine Gefahr für sie, sondern auch der Fürst des Landes, der die Macht des Ordens brechen will. Und dann ist da noch die selbst auferlegte Queste, ihren verschollenen Meister zu finden. So ziehen sie erst einmal planlos durch eine Welt, die an Fernost erinnert. Die Welt, das Land und die Ortschaften sind nicht sonderlich ausgearbeitet. Im Gegenteil, es hätte auch tiefstes Afrika oder Berlin sein können, denn die Örtlichkeiten waren beliebig austauschbar. Irgendwie war es eine „flache“ Erzählung. Der Spannungsbogen nicht hoch angesetzt plätscherte die Erzählung dahin, wie ich es in

der Regel nicht von **Alexey Pehov** gewohnt bin. Die Lehrlinge, die sich so durchs Leben schlagen sind genau das. Daher empfand ich ihre durchgehende Unsicherheit nicht weiter schlimm. Manch einer wird sie dagegen als nervig und überflüssig betrachten, je weiter die Erzählungen gehen. dieser Roman war leider Mittelmass, ziemlich weit unten auf meiner Skala. ☺☺☺

THE AVENGERS

Dan Abnett

JEDER WILL DIE WELT BEHERRSCHEN

Originaltitel: everybody wants to rule the world (04/2018)

Übersetzung: Timothy Stahl

Panini Verlag (04/2019)

313 Seiten

15 €

ISBN: 978-3-8332-3772-0 (TPB mit Klappbroschur)



Hydra hat einen synthetischen Erreger entwickelt, der das Potenzial besitzt, die ganze Erde von einem Heilmittel abhängig zu machen. Die Verbrecher-organisation A.I.M. steht kurz davor, eine Nanotech-Komponente in die weltweite Wasserversorgung einzuschleusen, um die gesamte Menschheit zu versklaven. Ultron greift nach der Macht über sämtliche Technologie des Planeten, Dormammu ist überzeugt davon, dass die Rettung der Welt nur gelingen kann, wenn er sie sich untertan macht und High Evolutionary will das Genom der Menschen umschreiben, um sie in Sklavenwesen zu verwandeln. (Verlagstext)

Natascha Romanoff und ihr Partner Barton griffen einen Standort der Verbrecherorganisation A.I.M. Sie kommt einer schrecklichen Gefahr auf die Spur, kann aber die Avengers nicht sofort erreichen. Ein dickes Problem tut sich auf.

Im vorliegenden Roman werden verschiedene Handlungsstränge zusammengeführt, HYDRA findet ebenso Eingang in die Erzählung, wie die Kree, Ultron und viele andere. Es ist gleichzeitig ein neuer Anfang um die Superhelden der Avengers. Widow, Iron Man, Captain Amerika, Fury von S.H.I.E.L.D. und andere auf der Seite des Guten, dann wieder die Bösen, deren Tun verhindert werden soll, ja muss. damit die Menschen zumindest teilweise in Frieden leben können und nicht gegen übermächtige Wesen auf verlorenen Posten stehen.

Dan Abnett, vor allem durch seine **WARHAMMER 40.000**-Romane um Gaunts Geister sehr beliebt bei mir, schuf einen Roman, der sich im Marveluniversum bewegt. Dass ihm dieses nicht allzu fremd ist, zeigte er bereits vor seinem Ausflug in die Welten von Games Workshop.

Der neue Roman zur Reihe **AVENGERS** bietet weniger als ein Comic, denn die bunten Bilder fehlen. Es bietet mehr als ein Comic, denn die Beschreibungen sind ausführlicher und man muss sich keine Informationen aus den Bildern zusammensuchen. Das geschriebene Wort überzeugt. ☺☺☺

Krimi / Thriller

Andree Metzler

DER UNFALL

Covergestaltung: Annelie Lamers, Acabus Verlag

Acabus Verlag (2019)

230 Seiten

15 €

ISBN: 978-3-86282-653-7



Ich habe dieses Buch von **Björn** auf der Leipziger Buchmesse geschenkt bekommen als wir ihn an seinem Stand besucht haben. Bisher habe ich den Acabus Verlag als Fantasy Verlag und daher für mich als eher uninteressant gesehen, aber nach diesem Thriller muss ich meine Meinung ändern.

Meli van Bergen hat alles, was man sich nur wünschen kann. Zusammen mit ihrer Freundin Anne Contz führt sie ein sehr erfolgreiches Immobilienbüro und kann sich finanziell jeden Traum erfüllen. Dabei hinterfragt sie ihre Geschäfte nicht, sondern vertraut blind ihrer Partnerin. Melis Eltern sehen das ganze sehr viel kritischer, glauben sie doch, für sein Geld müsste man auch hart arbeiten. Aber was verstehen die schon von Immobilien.

Eines Tages wird Meli aber von einem Auto erfasst und erwacht querschnittsgelähmt auf der Intensivstation. Der Unfallfahrer kann unerkant entkommen und Meli versinkt in Selbstmitleid und Verzweiflung. Dann taucht ihr neuer Physiotherapeut Tom auf und weckt durch seine humorvolle Art Melis Lebensgeister. Schnell entflammt eine leidenschaftliche Liebe und nach den Rehamaßnahmen heiraten die beiden. Tom hat in Brandenburg in einer abgelegenen Gegend ein Haus gekauft und zieht mit Meli direkt vom Krankenhaus in die einsame Idylle. Liebevoll renoviert er ihr Heim am See und erfüllt Meli jeden Wunsch. Daher merkt die junge Frau erst gar nicht, wie einsam sie ist, zumal es weder einen Telefonanschluss noch Internet gibt. Das nächste Haus steht auch kilometerweit entfernt. Als Meli dann bei einer Einkaufstour auch noch von jugendlichen Kerlen angegriffen wird, fragt sie sich plötzlich, ob das Leben ist, welches sie angestrebt hat. Halt gibt ihr der Hund, den Tom ihr geschenkt hat. Trotzdem fühlt sie sich immer öfter beobachtet und gerade zu den Zeiten, in denen Tom arbeiten muss, beschleicht sie die Angst. Durch Zufall kommt sie einem Geheimnis auf die Spur, dass ihr bisheriges Leben mehr als in Frage stellt und sie in höchste Lebensgefahr bringt. Aber dennoch ist sie in der Einöde gefangen und muss alleine um ihr Leben kämpfen.

Auch wenn der Thriller etwas vorhersehbar war und das Ende nicht wirklich überraschend, ist er sehr spannend geschrieben. Ich hatte ihn an einem Tag auf der Buchmesse in Nidderau gelesen und konnte erst aufhören, als die letzte Seite fertig war. Ich hatte immer das Gefühl, die arme Meli warnen zu müssen. Mit seinen 230 Seiten und der angenehmen Schriftgröße war es genau richtig für mich. Interessant ist auch die Covergestaltung, in dunkle schwarz weiß Farben mit rotem Blickfang. Allerdings finde ich 15 Euro für ein relativ dünnes Taschenbuch etwas viel, aber wert ist das Lesevergnügen allemal. **Susanne Schreiber** ☺☺☺☺

Arno Strobel
S. Fischer Verlag (01/2019)
ISBN: 978-3-596-70206-0

TOTER SCHREI, IM KOPF DES MÖRDERS
349 Seiten
10,99 €

Wenn wir Eriks Eltern in Kassel besuchen, gehe ich gerne Samstags in die Innenstadt ins Thalia Cafe um in Ruhe zu lesen und auszuspannen. Dieses Mal habe ich den neuen Fall mit Max Bischoff gekauft und wurde sofort in seinen Bann gezogen. Ich habe schon einige Thriller von Arno Strobel gelesen und kann mich sicher als Fan seiner Bücher bezeichnen.

Kommissar Max Bischoff hat gerade mit seinem Kollegen Böhmer einen besonders schweren Fall abgeschlossen, als er jäh von der Vergangenheit eingeholt wird. Er findet zu Hause einen Brief, in dem ein Irrer ihm mitteilt, Max Schwester Kirsten entführt zu haben und wenn Bischoff nicht genau die Anweisungen des Entführers befolgt, wird dieser Kirsten Stück für Stück an Max schicken. Max ist verständlicherweise geschockt, zumal seine Schwester seit einem Verkehrsunfall im Rollstuhl sitzt und ein wehrloses Opfer ist. Max verbindet ausserdem eine sehr innige Beziehung zu Kerstin.

Er fährt sofort zu seinem Kollegen Böhmer und berichtet ihm alles. In dem Brief steht auch, dass Max einen Menschen töten muss um das Leben seiner Schwester zu retten. Böhmer verspricht Max, ihm zu helfen und dennoch nichts an die Kollegen weiter zu geben. Allerdings liegt schon bei Max Heimkehr ein abgetrennter Finger von Kirsten vor der Tür, da Max entgegen aller Regeln mit einem Menschen über den Fall geredet hat. Der Entführer weiß über alle Schritte bescheid und beobachtet Max. Dieser vermutet hinter all dem einen ehemaligen Kollegen, Neumann, hinter der Tat. Denn Bischoff hat vor vielen Jahren dafür gesorgt, dass Neumann nach dem Mord und der anschließenden Schändung der Leiche an einer Nutte für viele Jahre hinter Gitter kam. Und was dort mit ehemaligen Polizeibeamten geschieht, ist ein offenes Geheimnis. Damals schwor Neumann Rache und dieser Tag scheint nun gekommen. Max wird dann tatsächlich in eine Falle gelockt und die gesamte Polizei von Düsseldorf und Köln sucht ihn nun als Polizistenmörder, sieht doch alles danach aus, dass er eine Kollegin kaltblütig erschossen hat. Selbst sein Freund und Kollege Böhmer glaubt ihm nicht mehr.

Auf den Spuren von Neumanns Vergangenheit stösst Max auf den Verkehrspolizisten Palzer, der an ihn glaubt und weiß, wozu Neumann fähig sein kann. Gemeinsam versuchen sie den Wettlauf gegen die Zeit zu gewinnen, denn mittlerweile sind auch noch zwei Fußzehen von Kirsten eingetroffen und auch die Eltern von Max und Kirsten drehen langsam aus Angst um Kirsten durch. Dass nach ihrem Sohn Max auch noch öffentlich gefahndet wird macht die Sache nicht einfacher.

Und dann soll Max ausgerechnet Palzer ermorden, um das Leben seiner Schwester zu retten. Wie wird der Kommissar sich entscheiden, und wem kann er noch trauen und wem nicht?

Dieses Werk war wirklich jede Seite wert es zu lesen. **Sebastian Fitzek** schreibt zu Recht: "Bei **Arno Strobels** Thrillern braucht man kein Lesezeichen, man kann sie sowieso nicht aus der Hand legen".

Dem ist eigentlich nichts mehr hinzu zu fügen, ausser, dass dies der Abschlussband um Kommissar Max Bischoff ist und damit eine hervorragende Trilogie ein spektakuläres Finale erreicht.

Band 1 Tiefe Narbe - Im Kopf des Mörders Januar 2017
Band 2 Kalte Angst - Im Kopf des Mörders Januar 2018
Band 3 Toter Schrei - Im Kopf des Mörders Januar 2019

Arno Strobel wurde 1962 in Saarlouis geboren und arbeitete vor seiner Schriftstellerkarriere lange bei einer großen deutschen Bank in Luxemburg. Heute lebt er in der Nähe von Trier.

Susanne Schreiber ☺☺☺☺☺

Chris Brookmyre

Originaltitel: Black Window

rororo Verlag (TB mit Klappbroschur) 461 Seiten

ISBN 978-3-499-27493-0

DEIN ENDE

Übersetzung: Andrea O`Brian

13 €



Die erfolgreiche Chirurgin Diana Jager steht wegen Mordes an ihrem Mann Peter Elphinstone vor Gericht. Dieser verschwand samt einem Auto im Fluß.

Der Journalist Jack Parlabene soll nun den Beweis liefern, dass Diana eine eiskalte Mörderin ist. Er ist bekannt dafür, bei seinen Recherchen gern mal über die Grenzen des Erlaubten zu gehen.

"Die Gesellschaft urteilt erheblich härter über eine Frau, die alles daran setzt, ihre Ziele zu erreichen, als über einen Mann, der dasselbe tut. Eine Frau, die den allgemeinen Wertekanon in Frage stellt und überkommene Regeln verletzt...Ich erwarte kein Mitleid. Brauche keine Vergebung von Leuten, denen das Leben niemals Prüfungen auferlegt hat. Mag sein, dass ich schuldig bin, möglicherweise wird man mich bestrafen, doch ich lasse mich nicht verurteilen, nicht von denjenigen, die keine Ahnung haben. Ohne die ganze Wahrheit zu kennen, hat ihr niemand das Recht, ein Urteil über mich zu fällen." **Diane Jager**

Es fällt mir schwer, über diesen Thriller eine Rezension zu schreiben, denn ich konnte mit dem Buch nicht sehr viel anfangen. Es beginnt mit der Gerichtsverhandlung und beschreibt immer wieder Rückblicke, denen ich nicht folgen konnte bzw. die ich nicht einordnen konnte. Ich habe mich ca 80 Seiten lang bemüht, der Story zu folgen oder wenigstens mit den Protagonisten warm zu werden, aber leider ohne Erfolg. Von daher spare ich mir die Bewertung lieber, da das Buch sicher noch eine Chance verdient hat. Ich werde es mir als Hörbuch kaufen und es mal auf einer längeren Autofahrt hören. Vielleicht bringt mir das die Story näher.

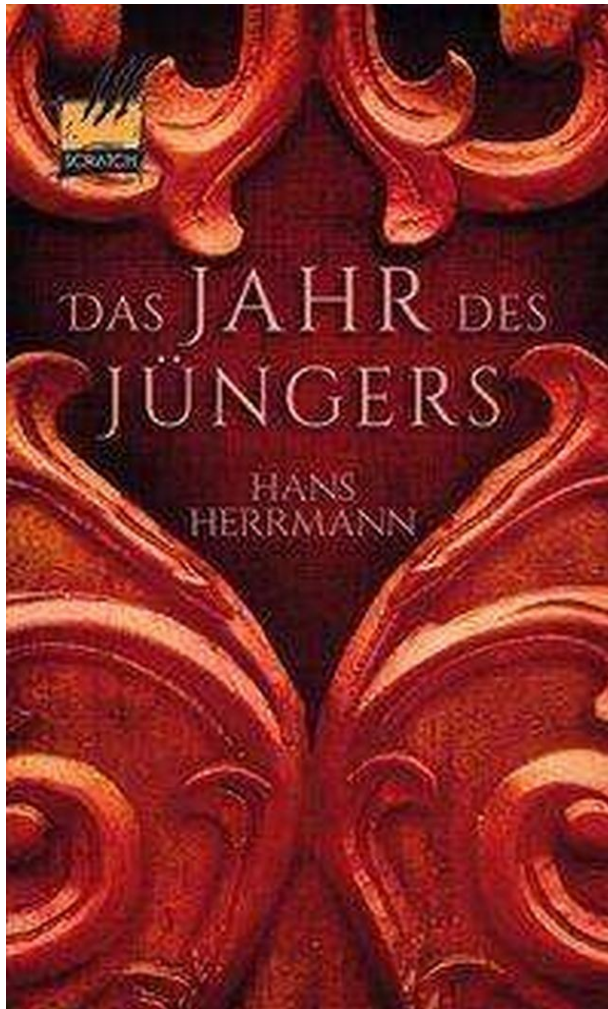
Susanne Schreiber

Hans Herrmann
Titelbild: Verco Design
Scratch Verlag (01.04.2019)
ISBN: 978-3-940928-23-8
www.scratch-verlag.de

DAS JAHR DES JÜNGERS

254 Seiten

15 €



Der junge Basler Theologiestudent Felix Weidlin bekommt von einem befreundeten Politfunktionär aus Deutschland einen brisanten Auftrag: Er soll als junger Spitzel sich Zugang zum geheimnisumwitterten George-Kreis, zu einem der elitärsten Zirkel der 1930er Jahre, verschaffen. Er soll herausfinden, was der deutsche Dichter Stefan George und seine Gefolgsmänner im Schild führen. Der autoritäre und charismatische Poet hat eine elitäre Gruppe junger Männer um sich geschart, die ihn als ihren geistigen und moralischen Meister verehren. Wie es scheint, heckt der Kreis einen Plan aus, der für das krisengeschüttelte Deutschland der frühen 1930er-Jahre eine grosse Bedrohung darstellen könnte. Eine schwierige Aufgabe. Noch schwieriger ist es, hinter den geheimen Plan dieses Kreises um den deutschen Dichter Stefan George zu kommen.

Schritt für Schritt dringt der eingeschleuste Spitzel in eine wundersame Geisteswelt ein. Dabei gerät er in eine Kriminalgeschichte ohne die klassische Polizeiarbeit, in einen

Spionagethriller ohne das typische Geheimdienstmilieu und in eine Liebesgeschichte ohne Liebespaar. Am Ende winkt ein letztes grosses Abenteuer – das Abenteuer der Weltflucht.

Die Geschichte um den deutschen Spitzel ist eine spannende Lektüre, die man gern am Stück durchliest. Der Roman von **Hans Herrmann** ist hervorragend recherchiert und gibt die Stimmung der 1930er Jahre gut wieder. Der Autor entführt uns in eine Welt, die man heute nur noch vom Hörensagen oder aus diversen Dokumentationen kennt. Im Roman «Das Jahr des Jüngers» steht eine Persönlichkeit im Mittelpunkt, die heute, wenn überhaupt, nur noch als Erfinder der deutschen Kleinschreibung bekannt ist: der geheimnisvolle, charismatische und tyrannische Dichter Stefan George. Seine Person, seine Dichtung, seine Geisteswelt und seine Epoche werden authentisch dargestellt, die Handlung jedoch ist frei erfunden. ☺☺☺

Comic

CARAVAGGIO

Milo Manara

GNADE

Originaltitel: caravaggio

Übersetzung: Michael Bregel, Reinhard Schweizer

Panini Verlag (21.03.2019)

60 Seiten

17 €

ISBN: 978-3-7416-1246-6

www.paninicomics.de



Milo Manara (*12. September 1945 in Lüssen (Südtirol); eigentlich **Maurilio Manara**) ist ein Comiczeichner, der vor allem durch seine erotischen Comics, realistischen Zeichnungen und den markanten, präzisen Strich bekannt geworden ist. Der internationale Durchbruch gelang **Manara** 1978 mit seiner Comicaaption des chinesischen Literaturklassikers DER AFFENKÖNIG (mit dem Text von **Silverio Pisus**, zuerst veröffentlicht im Magazin PILOTE).

Am 16.07.2015 erschien der erste Band des italienischen Künstlers **Milo Manara** über **Michelangelo Merisi Da Caravaggio** auch als **Michael Angelo Merigi** bekannt. **Caravaggio**

wurde der Barockmaler genannt, nach seinem Heimatort. Ich hatte ganz vergessen, dass ich diesen sehr guten Comic gelesen hatte. Und die fast vier Jahre Wartezeit waren nun doch sehr lang. **Milo Manara** veröffentlicht die Lebensgeschichte des bedeutenden Malers sehr frei, denn eine Biographie scheint es nicht zu geben. Mit seiner Geschichte um den Maler und seine Barockstimmung der Zeichnung erschuf er ein wichtiges Werk der neunten Kunst und bringt sie zu einem grossartigen Abschluss. Ihm gelingt es sehr gut, Erotik und Historie zu verbinden. Ob nun die Barockzeit wirklich so war, ob nun der Lebenslauf des Malers wirklich so war, ist für mich gar nicht ausschlaggebend. Das gleiche gilt für die gezeichneten Personen. **Milo Manara** ist kein Autor, das stellt man sehr schnell fest. Die Personen sind keine

Persönlichkeiten. Aber letztlich ist das nicht so wichtig. **Milo** ist ein hervorragender Comiczeichner und seine Tochter **Simona**, die die Zeichnungen einfärbte, sorgte für ganz bestimmte Bildkompositionen und Stimmungen. Beides zusammen ergab einen Comic, der mich wieder voll und ganz überzeugte. Wer sich ein wenig mit dem Zeichner auskennt, oder nur einfach mit einer Suchmaschine wie Ecosia nach Bildern sucht, wird feststellen, dass seine schwarz-weiss-Zeichnungen hervorragend gelungen sind. Wenn dann die Künstler für die Farben hinzukommen, wie etwa seine Tochter **Simona Manara**, dann werden aus hervorragenden Zeichnungen wahre Kunstwerke. Und so kann man den vorliegenden Band als solchen bezeichnen. Wie bereits in der ersten Ausgabe ist die Farbgebung gekonnt dezent gehalten. Hauptsächlich viele braun- und ockerfarbene Farbtöne stehen im Vordergrund. Sehr kräftige Farben findet man selten, dann jedoch passend und als Kontrast. Sieht man sich Bilder von Caravaggio an, einfach über eine Suchmaschine gefiltert, sieht man, dass **Milo** und **Simona** sich der dortigen Farbgebung von Ocker bis Schwarz, angenähert haben. Damit bekommt die Biographie noch etwas mehr Authentifikation. Ein barocker Comic könnte man denken, erschliesst sich vor dem Betrachter.

Michelangelo Merisi, nach dem Herkunftsort seiner Eltern kurz Caravaggio genannt (* 29. September 1571 in Mailand; † 18. Juli 1610 in Porto Ercole am Monte Argentario), war ein bedeutender italienischer Maler des Frühbarocks. **Caravaggio** zeichnete sich durch seine neuartige und realistische Bildgestaltung aus. Vornehmlich in der Behandlung christlicher Themen ging er durch Verknüpfung des Sakralen mit dem Profanen neue Wege.

Manaras Erzählweise ist erotisch, ab und zu eine nackte Brust oder ein nackter Hintern, ist die Zeichnung in dieser Hinsicht eher verhalten. Er kann aber auch anders.

Vom Text her bietet sich keine preisgekrönte Erzählung. Die Personen bleiben, wie bereits weiter oben erwähnt, relativ blass. Positiv anzumerken ist jedoch, dass der Verlag die Fussnoten nicht zwischen die Bilder quetschte, sondern hinten im Buch angemessen darstellt. Alles in allem ist dieser Band mit dem vorhergehenden zusammen eine gelungene graphische Novelle. 😊😊😊😊😊

80 JAHRE MARVEL

Autoren: diverse DIE 1940er DIE FACKEL VS. SUB-MARINER

Original-Stories: Mystery Comics 7-10, Human Torch Comics 5B 8 & 10

Titelbild: Alex Schomburg

Übersetzung: Alexander Rösch, Michael Strittmatter

Panini Verlag (2019)

224 Seiten

26 €

ISBN: 978-3-7416-1199-5 (gebunden)

Dies ist der erste Band, der die Geschichte Marvels und seiner Superhelden erzählt. Es geht nicht darum, das Universum neu zu erfinden, sondern die alten Bände zu präsentieren und so die Vergangenheit wieder zu beleben. Mit weiteren gebundenen Bänden feiert Marvel sein 80jähriges Jubiläum. Ich selbst begleite das Marvel- und auch DC-Universum erst seit Mitte der 1970er Jahre. Damals hatte ich die 13 Hefte von Dr. Strange, Die Rächer, Thor und andere komplett gesammelt. Davon sind jedoch nur noch die Dr. Strange Comics geblieben. Die Qualität der alten Hefte war nach Jahren äusserst "wünschenswert" und liessen sehr stark nach. Die gebundenen Comics, die nun Panini vorstellt, sind in einer sehr guten Qualität. Das macht das Sammeln wieder Spass.



Die Zeit, der zweite Weltkrieg. Der Prinz der Tiefe, Namor, trifft auf die Fackel. Der Hintergrund ist zu den beiden Personen nicht immer bekannt. Prinz Namor, ist eine Mischung aus Mensch und Atlanter. Die Fackel ist ein Android der als Mensch als Polizist Jim Hammond lebt. Als patriotischer US-Amerikaner ist die Fackel erst einmal der Gegner von Namor. Später werden sie nicht unbedingt dicke Freunde, aber bekriegen den gemeinsamen Gegner. Der wiederum ist natürlich der böse Deutsche. Während einer Seeschlacht zwischen Russen und Deutschen werden viele Schiffe und Flugzeuge zerstört, die ausgerechnet Namors Reich den Tod bringen.

Mit diesem Comic hat Marvel eine ganze Generation von US-Amerikanern geprägt. Für mich, der die ersten Comics gar nicht kannte

und hier einen faszinierenden Einblick gewinnt, sind sie Kindercomics. Die Gewalt ist nicht zu hart dargestellt, der Böse ist immer der andere. Die Erzählung an sich ist einfach gehalten, in kleinen Begleittexten wird noch einmal erzählt was man sieht. Auf Geräusche-Texte wie Bumm, Krach, Aua und ähnlichem wird verzichtet. Dafür sind die Farben kräftig, wie spätere Jahrzehnte auch noch.

Mit der Einleitung, die dem Band vorangeht, wird dem Leser klar, welche Arbeit hinter diesem Band, bzw. der ganzen Reihe, steckt. An dieser Stelle einen Dank an Panini, die diese Jubiläumsedition herausbringt. Ich bin sehr angetan.

☺☺☺☺

Donny Cates

VENOM

Originaltitel: Venom (2017) 155 (II), Venom (2018) 1-6

Übersetzung: Carolyn Hidalgo

Titelbild und Zeichnungen: Ryan Stegman

Panini Verlag (02.04.2019)

148 Seiten

16,99 €

ISBN: 978-3-7416-1178-0



Venom (richtiger Name Eddie Brock) ist ein Erzfeind Spider-Mans und ist ein Produkt aus einem Menschen und einem ausserirdischen Symbionten. Er gilt als Spider-Mans gefährlichster Gegner. Venom ist die Verbindung des Reporters Eddie Brock und einem außerirdischen Symbionten. Er wirkt wie eine größere, stärkere Version von Spider-Man in seinem schwarzen Kostüm mit einer weissen Spinne darauf abgebildet. Spider-Man hatte den Symbionten ursprünglich von Battleworld, der Welt des Beyonder als vermeintliches Kleidungsstück mitgebracht und erst später gemerkt, dass der Anzug Intelligenz besitzt, sich von der Lebensenergie seines Wirts ernährt, und mit ihm verschmelzen wollte, um das Adrenalin, das Spider-Man bei Benutzung seiner Superkräfte freisetzt, als Nahrung aufzunehmen.

Eddie Brock ist als Venom, New Yorks tödlichster Beschützer geworden! Als etwas uraltes Böses erweckt wird, bringt das Brock und den Alien-Symbionten an ihre Grenzen. Die neue, krasse und krachende VENOM-Serie von Autor **Donny Cates** und Zeichner **Ryan Stegman** führt den Antihelden und die Venom-Mythologie auf das nächste Level!

Der vorliegende Band mit sechs amerikanischen Ausgaben stellt den Neustart der Abenteuer um Venom dar. Mit der Titelunterschrift: Die echten Helden sind zurück, trifft das Heft die Aussage auf den Punkt. Auf der Suche nach dem Soldaten Flash Thompson, der vor Eddie den Symbionten trug, wird er von Rex Strickland in das Projekt Wiedergeburt 2.0 gezogen. Plötzlich hat Eddie nicht nur Probleme mit einem Symbionten, der Albträume hat. Rex war ebenfalls ein Sym-Träger mit einigen anderen. Die wurden Wahnsinnig und auf Eis gelegt. Jetzt, da S.H.I.E.L.D. aufgelöst wurde, sollen die Männer "entsorgt" werden. Und das gefällt Rex gar nicht. Er will sie retten und dazu benötigt er Venom.

In einem actiongeladenen Comicband wird ein spektakuläres Abenteuer gezeichnet. Auf zum Teil ganzseitigen Bildern treffen wir Feinde, Freunde und anderes mehr. Unter anderem Knull, den Gott der Symbionten. Damit wird das anfangs recht einfach gestrickte Abenteuer auf eine neue Ebene gehoben. Ab spätestens diesem Zeitpunkt wird die Geschichte neu geschrieben. Ein gelungener Einstand. ☺☺☺☺

Hörspiele

JOHNNY SINCLAIR

Dennis Erhardt

DICKE LUFT IN DER GRUFT

Titelbild: Mareikje Vogler

Sprecher: dirk Petrick, Wolf Frass, Leon Blaschke, Lène Calvez, Stephanie Kellner, Ursula Sieg u. a.

Folgenreich Verlag (22.03.2019)

1 CD = 52 min

9,99 €

www.folgenreich.de

Die Aufmachung des Hörspiels entspricht der des Buches und ist für die Zielgruppe gelungen. Das Titelbild ist sehr dunkel, die Schriftzüge und ein paar andere Teile farbig, so dass der Eindruck einer Nachtaufnahme entsteht.

Die Erzählung über den 12jährigen Johnny, der auf Greymann Castle lebt ist recht einfach gehalten. Johnny spricht von sich als Geisterjäger und hat sich nach seinem ersten Abenteuer als Geisterjäger etabliert. Er ist kein gewöhnlicher Junge. Neben seinem ungewöhnlichen Wohnsitz, einer Burg ist er in der Lage, mit Geistern zu reden! Wer dieses Abenteuer nicht kennt, kommt mit dem vorliegenden Hörspiel aber auch gut zurecht. Johnny erlebt als Held wieder mal ein spannendes Abenteuer. Allerdings nimmt sein Begleiter Erasmus, der sprechende Schädel ihm schnell die Hauptrolle weg. Denn Erasmus ist nicht nur der Kopf der Truppe (im wahrsten Sinn des Wortes, sondern auch der Erzähler. Der Alchimist Erasmus von Rothenburg beherbergt sich als Geist in seinem Totenschädel.

Nach dem ersten Abenteuer bei den Highland Games ist die Agentur von Johnny bekannt wie ein bunter Hund. Die Agentur erhält gleich ihren ersten offiziellen Auftrag von Johnnys Schulkameradin Millie Edwards. Sie lebt mit ihrer Mutter im Gasthaus "Hobgoblin". Millie fühlt sich von bösen Geistern verfolgt und bitte daher um Hilfe. Doch kaum hat sie dies getan, fehlt sie an den folgenden Schultagen. Ihre Mutter ist auch nicht sehr auskunftsfreudig, so dass Johnny auf eigene Faust loslegt. Kumpel Russel und Erasmus sind natürlich mit von der Partie. Dummerweise darf Russel nicht mehr auf die Jagd gehen. Die Eltern haben es verboten. So bleibt ihm nur, sich heimlich aus dem Haus zu schleichen.

Ein spannendes Abenteuer mit Spuk und Geistern, mit Geheimnissen und ausgeborgten Voodoo-Puppen. Ein für Jugendliche gelungenes Hörspiel. Für Erwachsene eher so lala. Wer das erste dreiteilige Hörspiel kennt, muss das zweite nicht mehr hören. Für Kinder nicht allzu gruselig, dafür spannend und mit einer Prise Humor.

Spannend, rätselhaft und geheimnisvoll, DICKE LUFT IN DER GRUFT, der erste Teil von dreien, ein Hörspiel, dass ich Kindern gerne zum Hören geben würde, wenngleich ich es besser fände, sie würden das Buch selbst lesend erfahren. ☺☺☺

SEVEN – DAS ENDE ALLER TAGE 1

Tascha Grey

UNHEIMLICHE VORZEICHEN

Titelbild: DigitalART

Sprecher: Wolfgang Condrus, Julien Haggège, Gabriele Pietermann, Ursula Hugo, Marcus Off, Engelbert von Nordhausen u.a

Fritzi Records (2019)

1 CD = ca. 60 min

7,99 €



Eine Gruppe von Menschen - ein Psychologiestudent, eine Ballett-Tänzerin, eine Parapsychologin und ihr undurchsichtiger Liebhaber, ein Kleinkrimineller, ein Hobby Esoteriker und ein Soziopath, werden in unheimliche und merkwürdige Ereignisse gezogen. Schon bald müssen sie feststellen, dass diese Vorkommnisse nicht zufällig geschehen, sondern höhere Mächte im Hintergrund die Fäden ziehen. Denn es gilt die Auslöschung allen Lebens zu verhindern. Seven - Das Ende aller Tage ist eine epische Erwachsenen-Hörspielerzählung, im Stil von komplexen HBO- und Netflix-Serien. Eine fesselnde Mystery-Geschichte mit surrealen Elementen (David Lynchs Twin Peaks lässt grüßen) und einer enormen Prise schwarzen Humors im Quentin Tarantino Style. Mit den großen Synchronsprechern aus Film und Fernsehen besetzt: u.a. Julien Haggège (Dean Winchester - Supernatural), Gabrielle Pietermann (Daenerys Targaryen - Game of Thrones), Ursula Hugo (Erste Stimme Michonne - Walking Dead), Marcus Off (Johnny Depp in Fluch der Karibik 1-3), Engelbert von Nordhausen (Samuel L. Jackson), Wolfgang Condrus (Sam Neil, Ed Harris), Peter Flechtner (Ben Affleck), Patrick Winczewski (Tom Cruise), Ozan Ünal (Leonard Hofstadter - Big Bang Theory), Bastian Sierich (Elliot - Mr. Robot), u.v.a. - Sprecher: Wolfgang Condrus, Julien Haggège, Gabrielle Pietermann, Ursula Hugo, Marcus Off, Engelbert von Nordhausen, Sandrine Mittelstädt, Ozan Ünal, Till Hagen, Ilka Teichmüller, Gundi Eberhard, Uli Krohm, Michael Pan, Gerd Naumann, Peter Lontzek, Christian Gaul, Peter Flechtner (Verlagstext)

Wenn man einen Vergleich startet, dann muss man sich gefallen lassen, daran gemessen zu werden. Aussagen wie: Eine fesselnde Mystery-Geschichte mit surrealen Elementen (David Lynchs Twin Peaks lässt grüßen) und einer enormen Prise schwarzen Humors im Quentin Tarantino Style erwecken Hoffnungen, die letztlich nicht gehalten werden. Der Vergleich mit den genannten Vorbildern ist deutlich zu hoch gegriffen. Der erste Teil, Unheimliche Vorzeichen, baut zwar interessante Szenarien auf. Damit war es dann auch erst mal für mich. Ich habe damit dem sympathischen Macher, den ich auf der Buchmesse Leipzig kennenlernte einen üblen literarischen uppercut versetzt, aber er wird es überleben.

Der Start des Hörspiels ist ein wenig gemächlich, hat man doch sieben Teile sich zu entwickeln, lässt aber erahnen, dass hier eine Erzählung vorstellig wird, die besser werden kann. Geheimnisvolles, Verschwörungstheorien, aber leider ein wenig farblos wirkende Gestalten. Hier hätte mir etwas mehr persönliches der Figuren gefallen.

SEVEN ist eine spannende Geschichte, die manch ein Hörspielfan aber nicht so sieht. Die Sprache oder besser der Text, ist manchmal flüssig, manchmal etwas hölzern und steif. Denn die Sprecher machen ihre Sache gut. Es gibt noch viel Luft nach oben.

Unterstützt wird die Auswahl der Sprecher mit einer überzeugenden Musik und Geräuschkulisse. Alles in allem ein Hörspiel, das gut aufgebaut ist.

Üblicherweise wird das Hörspiel in einer Plastikschaale präsentiert, wie eigentlich alle Verlage der Musik- und Hörspielbranche es machen. Ich hätte jedoch ein kleines Aber zu präsentieren. Da das Titelbild mit dem Pentagramm und der Folgennummer in einem nur in Nuancen abweichenden Einfarbigkeit etwas langweilig erscheint. Mein Vorschlag wäre, statt Plastik Pappe. Es gibt da schon sehr schöne Versionen. In dem Fall hätte man mit Prägung für das Pentagramm und mit Lack arbeiten können. Die Kosten sind etwas höher, aber das Aussehen „Wertiger“.
☺☺☺

SEVEN – DAS ENDE ALLER TAGE 2

Tascha Grey

VON GÖTTERN UND DÄMONEN

Titelbild: DigitalART

Sprecher: Wolfgang Condrus, Julien Haggége, Gabriele Petermann, Ursula Hugo, Marcus Off, Engelbert von Nordhausen u.a

Fritzi Records (2019)

1 CD = ca. 60 min

7,99 €

Das ist der zweite Teil der Reihe und es wird merklich besser und spannender. Nach dem ersten Kennenlernen der Figuren in Unheimliche Vorzeichen wird nun die Erzählung weiter in den Vordergrund geschoben. Es geschieht in der Folge deutlich mehr, als im Vorgänger. Der Handlungsstrang um Esther und Eric in der Wüste Mauretaniens wird weiter geführt. Dabei helfen einige gute Ideen, die Handlung interessanter zu gestalten und sich ein paar Möglichkeiten mehr, zur Entwicklung, offen zu halten. ebenso die Geschichte von Frank, die mehr „Biss“ bekommt und sich positiv weiterführen lässt.

Die Handlung schreitet voran, die Sprecher geben ihr Bestes, trotz manchmal gestelzt wirkender Dialoge. Hinzu kommt die passende Musik der Heavy Metal Musikgruppe **Thombridge** sowie die passend ausgesuchte Geräuschkulisse. Letztlich ist auch diese Folge in sich stimmig.

VON GÖTTERN UND DÄMONEN ist eine gelungene Fortsetzung und beantwortet die ersten Fragen, nur um neue Fragen aufzuwerfen. Überzeugend der Cliffhanger. Ich bin gespannt, wie es weitergeht. ☺☺☺

SEVEN – DAS ENDE ALLER TAGE 3

Tascha Grey

DIE STADT DER GÖTTER

Titelbild: DigitalART

Sprecher: Wolfgang Condrus, Julien Haggége, Gabriele Petermann, Ursula Hugo, Marcus Off, Engelbert von Nordhausen u.a

Fritzi Records (2019)

1 CD = ca. 60 min

7,99 €

Die Erzählung ändert sich. Der Cliffhanger der letzten Folge setzte Erwartungen, die überraschenderweise nicht erfüllt wurden. Im Gegenteil. Sie wurde übertroffen. Waren die ersten beiden Teile eher Geheimnisvoll und mit dunklem Grusel versetzt, so bewegen wir uns literarisch leicht in die Richtung von Dark Fantasy. Damit kann ich leben, Sehr gut sogar.

Für alle drei Teile gilt für die Sprecher, sie sind gut. Sie beherrschen ihr Handwerk oder sollte man sagen Mundwerk? Nur um ein paar Namen zu nennen: Erzähler Wolfgang Condrus: spricht seine Texte nicht einfach so abgelesen. Die Betonung, die leichte Steigerung der Spannung, all das ist es, was mir daran gefällt. In dieser Art könnte er das Hörspiel auch zu einem Hörbuch gestalten.

Gabrielle Pietermanns verleiht der Rolle der Katja Borchert als verwöhnte Koks-Bitch eine ausdrucksstarke Stimme. Julien Haggége spricht Frank Beck und stellt ihn wunderbar mit widerstrebenden Gefühlen geplagt dar. Man kann mitfühlen wie er Esther anhimmelt, wie auch seiner Mutter eine besonderes Verhältnis der Sohn - Mutter – Beziehung darbietet. Philine Peters-Arnolds in der Rolle der Mutter hat es nicht leicht. Auf der einen Seite recht „normal“, doch wenn es anders kommt ist sie die verwirrte religiös geprägte Frau. Demgegenüber steht Franks zweiter weiblicher Part, Esther. Ursula Hugo kann dieser Frau mit ihrer Stimme mehr Charakter verleihen, als es im Drehbuch steht. Diese Sprecherinnen und Sprecher stehen nur Beispielhaft für ein gutes Team. ☺☺☺

GRUSELKABINETT 144

Arthur Machen

DER GEWALTIGE GOTT PAN

Titelbild: Ertugrul Edirne

Sprecher: Michael-Che Koch, Sigrid Burkholder, Bodo Primus, Jaques Breuer, Thomas Balou Martin, Marc Gruppe, Lutz Reichert u.a.

Titania Medien (29.03.2019)

1 CD = 77 min

8,99 €

www.titania-medien.de

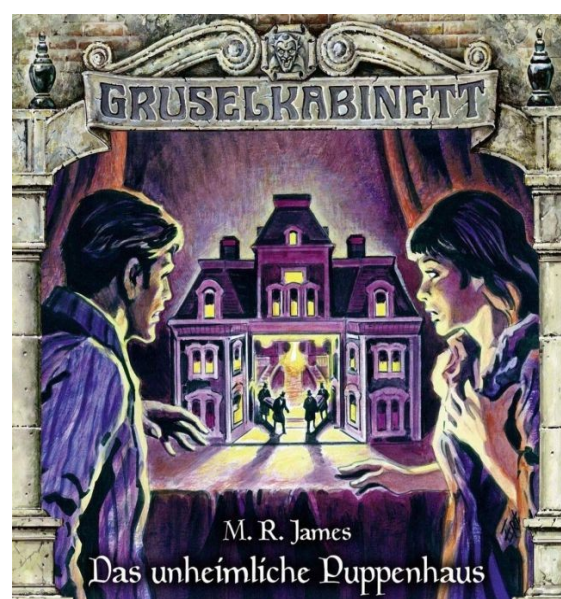
Der Autor **Arthur Llewellyn Jones**, später nannte er sich **Arthur Jones Machen** wuchs als Sohn eines Pfarrers im walisischen Caerleon-on-Usk (Monmouth, Newport) auf. Er besuchte die Volksschule, deren Erziehungsmethoden er verabscheute. Im Roman The Secret Glory, erschienen 1922, hat er diese Erlebnisse verarbeitet. **Arthur Machen** studierte in London Medizin, brach jedoch nach wenigen Semestern. 1894 kam der literarische Durchbruch mit The Great God Pan. Eine

unheimlichen Erzählung, die das Nebeneinander der realen Welt und einer phantastischen Parallelwelt zum Thema hat. Hintergrund sind keltisch/römischen Mythen. Ähnliches hatte **Murray Fletcher Pratt** mit Im Banne der Mathemagie bearbeitet. **Arthur Machens** medizinischen Kenntnisse kamen ihm bei dieser Erzählung zugute. Ein gehirneingriff von Dr. Raymond an seiner Pflgetochter, der siebzehnjährige Mary, ermöglicht es, den ländlichen, römischen Gott Pan zu sehen. Auf Dr. Raymonds Bitte beobachtet Mr. Clarke die Operation. Ein Jahr später stirbt Mary. Ein paar Jahre später bekommt eine walisische Familie ein Pflegekind. Dies Kind hat eine besondere Beziehung zum Wald und ist ständig darin verschwunden.

Ein gewagtes Experiment steht im Vordergrund dieser Erzählung und mit der eben erwähnten Situation tritt der unheimliche Aspekt in den Vordergrund. Doch dieser Aspekt ist nur der Aufhänger der Erzählung. Langsam entwickelt sich die Erzählung in die Richtung Ermittlungen und Kriminalgeschichte. Diese sind es dann auch die die erstgenannte Szene in den Hintergrund drängt. So dreht sich die Erzählung um Selbstmorde von Wissenschaftlern und Adligen.

Es wird die Leser des phantastischen Bücherbriefes nicht wundern, wenn ich wieder einmal mehr auf das Gruselkabinett hinweise. Meistens sind die Geschichten in sich rund und laufen von selbst und es muss wenig daran gearbeitet werden. Andere Erzählungen benötigen etwas mehr an Arbeit. Das Ergebnis ist dabei immer gut, meist besser als gut. So bleibt mir bei dieser Folge auch nur ein gut. Das liegt sicherlich an den Sprechern wie Thomas Balou Martin in der Hauptrolle als Herr Clarke. Daniela Bette spricht Helen Vaughn und sorgt in der Hinsicht für Aufsehen, weil sie gekonnt Akzente setzt. Auch die anderen Sprecher sind wie immer voll bei der Sache und legen viel Herzblut und vor allem Können in ihre Arbeit. Dadurch ergeben sich immer wieder interessante, manchmal konträre Situationen, die dem Hörspiel ein weiteres Maß an Spannung zugestehen.

Sicherlich ist die Erzählung von **Arthur Machen** nicht jedermanns Sache. Oft vorhersehbar, und in vielen Dingen nur ein Bericht, was dazu führt, das der eigentliche Grusel nicht stark rüber kommt. ☺☺☺



GRUSELKABINETT 145**M. R. James****DAS UNHEIMLICHE PUPPENHAUS****Titelbild: Ertugrul Edirne****Sprecher: Matthias Lühn, Sigrid Burkholder, Bodo Primus, Dagmar von Kurmin, Jaques Breuer, Thomas Balou Martin, Marc Gruppe****Titania Medien (29.03.2019)****1 CD = 53 min****8,99 €**www.titania-medien.de

Ist es die Geschichte von Herrn und Frau Dillet oder die eines Puppenhauses? Das Hörspiel startet vielversprechend und zu Anfang noch recht ruhig. Herr Dillet entdeckt in der Antiquitätenhandlung des Herrn Chittenden ein wunderschön gearbeitetes Puppenhaus. Er stellt im Stil eines feudalen Herrenhauses, ist es ein Haus, das Herr Dillet unbedingt seiner Frau schenken möchte. Die Verhandlungen gestalten sich schwierig, aber sind gleichzeitig der ruhige Beginn einer ebenso ruhigen, man kann sagen, leider, spannungsarmen Erzählung. Etwas Spannung kommt auf, als in dunkler Nacht das Puppenhaus zum Leben erwacht. Allerdings verliert sich diese wieder in einem zu langen Dialog zwischen dem Ehepaar Dillet. Die von ihnen gemachten Beobachtungen sind zwar immer wieder geeignet, den Hörer neugierig zu machen, doch ist das leider alles, denn die Neugier wird nicht richtig befriedigt. Erst zum Ende hin werden die Szenen gruseliger, gekonnter, spannender eben Titania-haftiger. Es muss durchaus kein Hörspiel sein in dem es heftig zugeht. Auch ruhigere Hörspiele sind interessant und in einer Reihe wie dem Gruselkabinett nicht fehl am Platz.

Matthias Lühn ist in der Hauptrolle des Herrn Dillet zu hören. Sigrid Burkholder ist in der weiblichen Hauptrolle seine Frau. Beide Stimmen sind prägend für das gesamte Hörspiel. Auch der Antiquitätenhändler Herr Chittenden, von Bodo Primus gesprochen, ist hervorragend besetzt. Ich mag seine ruhigen Klang der Stimme. Er sollte mal ein Gute-Nacht-Geschichten-Hörbuch einsprechen.

Musik, Geräusche, Stimmen sind wieder einmal den Qualitätsansprüchen Titania-Medien entsprechend gemischt. Dennoch, das lange, langweilige, Mittelstück nimmt mir etwas die Freude an dem Hörspiel. ☺☺☺

SHERLOCK HOLMES 37**Arthur Conan Doyle und Herman Cyril McNeile****DER VERSCHWUNDENE KUTSCHER****Titelbild: Ertugrul Edirne****Sprecher: Joachim Tennstedt, Detlef Bierstedt, Jaques Breuer, Daniela Bette, Matthias Lühn, Thomas Balou Martin, Bert Stevens, Marc Gruppe, Bodo Primus****Titania Medien (29.03.2019)****1 CD = 52 min****8,99 €**www.titania-medien.de

Sherlock Holmes wird vom Duke of Dorset aufgesucht, denn sein Kutscher, ein eher zuverlässiger Mann und seit Jahren in seinen Diensten, ist auf seltsame Art und Weise verschwunden. Das ist gerade sehr unpassend, da er einen adeligen Besuch aus Russland erwartet. Die beiden Männer sind alte Freunde und der Duke erhofft sich Rat und Tat von Sherlock.

Natürlich nehmen Sherlock Holmes und Dr. Watson sich des Falles an. Wie es so kommt, entdeckt Sherlock einige ungewöhnliche Zusammenhänge. Wieder einmal mehr wurden die beiden literarischen Figuren Sherlock Holmes und Dr. Watson sehr stimmig in eine andere Geschichte eingefügt. Die Vorlage stammt nicht von Arthur Conan Doyle sondern von Herman Cyril McNeile und passt bestens in die Reihe. Denn Herman Cyril McNeile schrieb einige Erzählungen die sehr nah an Sherlock Holmes-Geschichten angelehnt sind. Von daher war es nur wenig Arbeit, die Geschichte auf Sherlock Holmes und Dr. Watson umzuschreiben. Titania Medien sorgt wie immer bei den Sherlock Holmes' Geschichten für spannende und unterhaltsame Entwicklungen innerhalb der Ermittlungen, die die beiden viktorianischen Spürnasen durchführen. Der verschwundene Kutscher passt bestens in die Reihe und bringt ein paar ungewöhnliche Sequenzen mit in die Erzählung. Der Aufbau ist klassisch, ebenso wie die komplette Durchführung. Was bleibt ist ein sehr guter Gesamteindruck.

Zu den Sprechern Joachim Tennstedt und Detlef Bierstedt in ihren Paraderollen muss man nichts mehr sagen. Fast scheint es, als würden sie ihr Leben abspulen und nur 08-15-mässig das Hörspiel gestalten. Doch dies ist weder bei ihnen noch bei anderen Sprechern und Sprecherinnen bei Titania Medien der Fall. Was mir gefällt, ist, dass die Hörspiele den Schwung der frühen Gruselkabinett-Ausgaben in sich tragen. Jacques Breuer in der Rolle des Duke of Dorset hinterlässt einen sehr positiven Eindruck. Als Hörer war ich der Meinung, hier einen echten Aristokraten vor mir zu haben.

Die ganze Arbeit an dem Hörspiel ist wie immer gelungen und gerade das schnelle Ende gefällt mir sehr gut. Ein sehr gut gelungenes Hörspiel. 😊😊😊😊

Fan- / Magazine

BLÄTTER FÜR VOLKSLITERATUR 02/2019 58. Jahrgang

Titelbild: Collage

Verein der Freunde der Volksliteratur 24 Seiten Mitgliedsbeitrag

Alle drei Monate wieder stelle ich dieses Periodikum vor. Gern, möchte ich dazu schreiben. Denn es enthält immer wieder Wissen von anderen Freunden der Phantastik, das mein eigenes Wissen erweitert.

Im ersten Beitrag wird gefragt: Wer war Otti Eismann? **Peter Soukup** versucht die Frage zu beantworten. Für mich war es ein ganz neuer Name, aber ich bin auch nicht der ausgesprochene Krimi-Fan. Mein Wissen begrenzt sich auf Jerry Cotten, Kommissar X, und ein paar andere Serien, deren Namen mir wieder gegenwärtig sind, wenn ich sie höre.

Der erste Satz bringt mir bereits Neuigkeiten. „In den Nachkriegsjahren, in der Zeit von 1946 bis 1955, waren in Österreich hundertsiebzig Verlage auf dem Sektor des Heftomans tätig, ...“

Der nächste Beitrag von **Gustav Feichtinger** berichtet weiter über die neuen Bob Baring-Abenteuer. Diesmal werden die Hefte 127 – 131 vorgestellt.

Gerd Frank stellt **Gerald Verner** – ein nahezu vergessener Autor vor. Auch dieser Name ist mir nicht bekannt, Auch er ist ein Kriminalschriftsteller, in London gebürtig.

Die Serie Rolf Toring ist sicherlich den meisten bekannt. In seinem Beitrag widmet sich **Gerd Küveler** dem „klingenden Rolf Toring“. Er erzählt von einem Rolf Toring Film und der dazu gehörigen Film-Musik.

Den Beitrag von **Robert M. Christ** über den Vater der Perry Rhodan Zeichnungen, **Johnny Bruck**, habe ich bereits im letzten Bücherbrief erwähnt. Johnny Bruck hat jedoch nicht nur für Perry Rhodan gezeichnet, sondern auch für andere Publikationen von Pabel Moewig.

Den Informationsreigen dieses Heftes beendet **Hans Peter Kögler** mit Heftvorstellungen Nr. 6 – 13 der Reihe Ben Bolt der Abenteurer. Wie immer ein interessantes und lesenswertes Heft.

FOLLOW 441

Titelbild Arnd Empting

Fantasy Club e. V.

498 Seiten

Mitgliedsbeitrag

ISSN: 1439-1716

Auch dieses Vereinsmagazin erscheint alle drei Monate. Dazu sollte man wissen, dass Follow aus diversen Gruppen besteht, den sogenannten Clans. Jede dieser Gruppierungen stellt ein eigenes Volk auf der Welt Magira dar. Bei um die 40 aktiven Gruppen ist es nicht verwunderlich, dass das Magazin einen immer dickeren Umfang bekommt. Mal mehr, mal weniger eifrig wird über die selbst entwickelten Kulturen, die man darstellt, berichtet. Seit es mit dem Offset-Druck auch möglich ist, günstig Magazine herzustellen, die Farbbilder jeder Art beinhalten, wird das Magazin noch bunter und farbenfroher. Diesmal ist von B wie Bärenhaut bis W wie Wüstenkurier eine Beitragsflut von 20 Clans vertreten. Für Abwechslung ist also gesorgt.

FOLLOW 442

Titelbild: Beate Rocholz

Fantasy Club e. V.

364 Seiten

Mitgliedsbeitrag

ISSN: 1439-1716

Und da ist auch bereits die Folgenummer. Nicht ganz so dick wie die vorherige Ausgabe und mit nur 18 Clanbeiträgen dennoch genauso interessant. Auf dem diesjährigen Fest der Fantasy, jedes Jahr am ersten Augustwochenende, plus sieben Tage, feiert die Horde der Finsternis ihr 40jähriges Bestehen. Neben den üblichen Clanberichten erscheinen auch regelmässig Kurzgeschichten. Diesmal sind es zehn sehr unterschiedliche Erzählungen, die Spannend genug sind um sie hintereinander zu lesen. Besonders zu erwähnen sind die Hornsignale 353. Es ist ein illustriertes Gedicht von Zilly Zipf auf einer Klappkarte die besonders dazu gefügt wurde.

ANDROMEDA NACHRICHTEN 264

Titelbild: Andreas Schwietzke

SFCD e. V.

116 Seiten

Mitgliedsbeitrag

ISSN: 0934-3318

Auch die Andromeda Nachrichten sind ein Vierteljahresmagazin. Hauptsächlich befassen sich die Beiträge mit der Science Fiction, jedoch sind immer wieder mal Ausflüge in die anderen Genre der Phantastik zu verzeichnen.

Sehr erwähnenswert ist der Einstieg in das Magazin. **Helmut W. Mommers**, selbst Autor und Herausgeber, schreibt ein „Plädoyer für die Kurzgeschichte.“

Gerade Kleinverlage sind immer wieder dabei, Kurzgeschichtensammlungen herauszugeben. Ein Literatur-Art, die von Grossverlagen bereits aufgegeben wurden. Es finden sich auch immer wieder Autoren, die Kurzgeschichten veröffentlichen wollen. Allein, es fehlt die Käuferschicht. So bleiben die Auflagen immer klein, bescheiden und übersichtlich. Aber, wie ich aus eigener Erfahrung weiss, selbst die Autoren kaufen die Bücher mit den eigenen Geschichten nicht. Nur wenige bemühen sich mit Lesungen, ihre Geschichten bekannt zu machen und so bleibt der Verleger oft genug auf den Büchern „sitzen“.

Danach beschäftigt sich **Uwe Lammers** mit den e-books. Unter dem Titel E-Books – Das Echo der Zukunft. Ich zumindest hätte noch ein Fragezeichen gesetzt. Auch stimme ich in vielen Punkten nicht mit ihm überein. Das ist gerade das Schöne an so einem Magazin. Meinungsvielfalt und Meinungsfreiheit. Allerdings würde ich nicht soweit gehen, dass ich sage, meine Meinung ist die Richtig, es ist nur eine andere.

Steampunkfan **Jürgen Lautner** berichtet unter dem Titel Kesselexplosion über das „Steampunkfestival „Anno 1900“ im luxemburgischen Fond-de-Gras, vom 29 und 30.09.2018“. Ein paar Seiten später berichtet er über die Spacedays in Darmstadt.

Udo Klotz hingegen wandelt auf den Spuren von Frankenstein. Mit den Phantasten in Ingolstadt, wird die fiktive literarische Person Victor Frankenstein gewürdigt, die vor 200 Jahren zum ersten Mal veröffentlicht wurde und die in dem Roman genannt wird, an der Universität zu Ingolstadt zu studieren.

Ein ganz besonderer Beitrag, ist Der Deutsche Science Fiction Preis. Dieser Artikel erzählt viel über den Preis, die Macher dahinter, die Ausgezeichneten etc.

Und damit war ich erst bei Seite 23 des Magazins. Alle anderen Beiträge zu erwähnen fehlt mir hier die Zeit. Platz wäre vorhanden. Bleibt also nur noch zu erwähnen, dass dieses Heft auch als pdf heruntergeladen werden kann. www.sfce.eu/download/pubs/an201-300/an264open.zip

ANDROMEDA NACHRICHTEN 264

Titelbild: Andreas Schwietzke

SFCD e. V.

116 Seiten

Mitgliedsbeitrag

ISSN: 0934-3318

Da ist auch bereits das Nachfolgeheft der Andromeda Nachrichten. Das Titelbild erinnert an unsere Wirklichkeit. Es greift das Thema Krieg und Kindersoldaten auf und ist recht eindringlich. Wie so oft ist die SF ein Mittel, dass Sozialkritik transportiert. Nicht nur transportieren kann.

Das Heft bietet diesmal die Nominierungen bzw. Preis, die vergeben werden. Da ist der alljährlich auf der Buchmesse in Leipzig vergebene Preis, der Seraph und der jährlich vergebene Kurd-Laßwitz-Preis. Beide sind Auszeichnungen für Phantastik-autoren und würdigen diese auf ihre Art und Weise.

Auch in diesem Heft finden sich wieder Hinweise zu Büchern Hörbüchern, Comics, Filmen etc. Die Vielfalt der Phantastik ist gewaltig und man sollte dankbar sein, dass solche Magazine wie Andromeda Nachrichten oder Time Machine! Bestehen um über die Phantastik zu berichten. Im Web gibt es dazu noch viel mehr, wie etwa www.phantastiknews.de, www.geisterspiegel.de und www.phantanews.de. Auch hier lohnt es sich einen Blick hineinzuworfen.

Bleibt also auch hier nur noch zu erwähnen, dass dieses Heft auch als pdf heruntergeladen werden kann. www.sfce.eu/download/pubs/an201-300/an265open.zip

Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Rechteinhabern und dienen nur als Bildzitat.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Der phantastische Bücherbrief darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im Internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de und www.buchtips.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.spielxpress.at, www.sftd-online.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich wird auf der Seite www.phantanews.de und in den sozialen Medien auf den Bücherbrief hingewiesen. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb seiner Publikation Fantasia die Rezensionen des Vorjahres in mehreren Ausgaben. Auf allen Internetseiten werden monatlich insgesamt etwa 2.500 pdf- und e-book-Ausgaben (Stand 2017) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder, Autorenfotos u. ä. dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoß gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als word- und / oder pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de